



**550 JAHRE
WISSENSCHAFT
IN INGOLSTADT**



550 Jahre Landes- universität Ingolstadt



Stadt Ingolstadt

Wir feiern 550 Jahre Wissen- schaft in Ingolstadt.

Inhalt

- 04 Grußworte
- 08 Rückblick auf 328 Jahre Hohe Schule
- 16 Wissenschaftsstandort Ingolstadt
- 22 Dreiklang zum Gründungsjubiläum der Hohen Schule: Ökumenischer Gottesdienst, Festakt und Wissenschaftskongress Ingolstadt
- 24 Futurologischer Kongress und Musical „Frankensteins Braut“
- 26 Tagung: Die Werte der offenen Gesellschaft, Open Campus Festival und weitere Angebote der Hochschulen
- 34 Hohe Schule, Georgianum und Jubiläumssud
- 40 Ausstellungen und Rahmenprogramm
- 62 Stadtfest und Fest zum Reinen Bier
- 66 Konzerte
- 80 Führungen
- 98 Vorträge, Lesungen und Veranstaltungen
- 116 Schulen

www.ingolstadt2022.de

Dr.
Christian Scharpf
Oberbürgermeister



Foto: Stadt Ingolstadt/Herbert

Gabriel Engert
und Prof. Dr.
Georg Rosenfeld
Kulturreferent +
Wirtschaftsreferent



Foto: Rosste Stadt IN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Bild unserer Altstadt wird seit fast 600 Jahren geprägt von einem großen rosafarbenen Bauwerk mit breitem Giebel. 1434 als sog. Pfründnerhaus errichtet, wurde es 1472 zur Hohen Schule und Sitz der ersten Bayerischen Landesuniversität.

328 Jahre lang war Ingolstadt eines der geistigen Zentren mitten in Europa, bis im Jahr 1800 das studentische Leben vorübergehend zum Stillstand kam: Die Universität zog nach Landshut um, 1826 nach München. Daraus ging die heutige Ludwig-Maximilians-Universität hervor.

Ende des 20. Jahrhunderts wurde auch Ingolstadt erneut Hochschulstandort und ist heute mit einer sich deutlich verstärkenden Katholischen Universität und einer aufstrebenden und wissenschaftsstarke Technischen Hochschule wieder ein Zentrum für Wissenschaft und Innovation.

Nicht mehr die „Artes liberales“ der frühen Neuzeit bestimmen das Hochschulleben, sondern Wirtschaft und Technik. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, die Mobilität der Zukunft – am Boden und in der Luft – dies sind die Schwerpunktthemen der THI. In Kooperation mit der KU werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in einen ethischen und ökonomischen Kontext gestellt und aus verschiedensten Perspektiven beleuchtet. Die Stadt Ingolstadt unterstützt beide Hochschulen bei ihrer dynamischen Entwicklung, um dem Wissenschaftsstandort auch zukünftig Glanz und Ausstrahlung zu verleihen. Über 550 Jahre spannt sich der Bogen der Wissenschaftsgeschichte in Ingolstadt. Das nehmen wir zum Anlass, 2022 die Hochschul- und Wissenschaftsstadt Ingolstadt gebührend zu feiern. Ich bin stolz, dass wir im Wissenschaftsjahr auf eine so lange Hochschultradition zurückblicken dürfen und ich bin gespannt auf die kommenden Jahre, in denen die Bedeutung von Ingolstadt als Wissenschaftsstandort weiter wachsen wird.

 Ihr Christian Scharpf, Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,

550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt – dieses Jubiläum ist ein willkommener Anlass zurückzublicken auf die Ingolstädter Hochschultradition. Mit breit angelegten Angeboten erinnern wir an die Anfänge universitären Lebens und präsentieren zugleich den heutigen modernen Wissenschaftsstandort mit seiner Ausrichtung auf Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Historische wie gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen und Errungenschaften werden aufgezeigt, diskutiert und künstlerisch reflektiert: in Ausstellungen, Tanz und Theater, in Vorträgen, Diskussionen und Workshops, in Führungen und Lesungen, in Bildender Kunst und Konzerten, Film und digitalen Formaten sowie mit Programmpunkten für Kinder und Jugendliche.

Das Wissenschaftsjahr 2022 hält viele Höhepunkte in Ingolstadt für Sie bereit: Die IFG veranstaltet gemeinsam mit den Hochschulen den ersten Ingolstädter Wissenschaftskongress, der das zentrale Element des Jubiläumjahres bildet. Das Stadttheater hält den nunmehr dritten Futurologischen Kongress ab, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt ist Gastgeberin eines Ethik-Kongresses und die Technische Hochschule wird unter anderem ein On Campus Festival veranstalten. Die Wissenschaftsgalerie in der Ingolstädter Fußgängerzone lädt zu Diskussionsrunden, Kurzvorträgen und zum Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein.

Wir freuen uns, wenn Sie viele dieser Veranstaltungen besuchen und wünschen Ihnen allen erkenntnisreiche und unterhaltsame Kulturerlebnisse sowie informative und anschauliche Einblicke in die Ingolstädter Forschungslandschaft. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen unser Ingolstadt im Wissenschaftsjahr von einer neuen Seite kennenzulernen.

 Kulturreferent Gabriel Engert und
Wirtschaftsreferent Prof. Dr. Georg Rosenfeld

Prof. Dr. Gabriele Gien

Präsidentin der Katholischen
Universität Eichstätt-Ingolstadt



Foto: KU

Prof. Dr. Walter Schober

Präsident der Technischen
Hochschule Ingolstadt



Foto: THI

Liebe Leserinnen und Leser,

„Tradition ist die Wurzel, aus der Fortschritt entspringt“, heißt es. In diesem Sinne sind wir stolz, als Universität in der Region an gleich zwei Standorten präsent zu sein, die gleichermaßen auf eine lange Tradition im Hochschulbereich zurückblicken können. 1472 wurde die Hohe Schule zu Ingolstadt gegründet, nur 20 Kilometer entfernt entstand 1564 das Eichstätter Collegium Willibaldinum. Dieses bildet eine der Wurzeln, aus der die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt hervorgegangen ist. Ab Mitte des 16. Jahrhunderts wurde die Universität Ingolstadt zunehmend durch den Jesuitenorden geprägt, der ihr Anfang des 18. Jahrhunderts wichtige aufklärerische Impulse gab. Auch das Eichstätter Collegium Willibaldinum wurde 1614 an die Jesuiten übertragen.

Doch nicht nur die jeweils lange Tradition verbindet uns mit Ingolstadt. Auch institutionell fand bereits früh ein unmittelbarer Austausch mit der Hohen Schule statt: Bereits ein Jahr nach Gründung des Collegiums erkannte die Universität Ingolstadt die Gleichrangigkeit der in Eichstätt betriebenen akademischen Studien mit denen der Ingolstädter Artistenfakultät an.

Mit der Gründung unserer Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät „auf der Schanz“ im Jahr 1989 wurde Ingolstadt wieder Universitätsstandort. Und es wird für uns eine Ehre sein, mit unserer künftigen Präsenz im historischen Georgianum zusätzlich vis-à-vis der Hohen Schule im Herzen Ingolstadts forschen und lehren zu können.

■ **Ein abwechslungsreiches Jubiläumsjahr wünscht Ihnen Prof. Dr. Gabriele Gien (Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Gründung der ersten Bayerischen Landesuniversität 1472 begann in Ingolstadt eine neue Zeitrechnung. Die Stadt an der Donau wurde Wissenschaftsstandort – und blieb es bis zum Jahr 1800. Das 550-jährige Bestehen der heutigen Ludwig-Maximilians-Universität ist 328 Jahre mit dem Standort Ingolstadt verbunden. Und die Universität brachte bekannte Wissenschaftler wie den Gegenreformer Johannes Eck, den Mathematiker und Astronomen Peter Apian oder den Historiker Johannes Aventinus hervor. Die Universität war in der Hohen Schule, Goldknopfgasse 7, untergebracht. Dass dieser Standort 1994 die erste Adresse der Fachhochschule Ingolstadt, der heutigen Technischen Hochschule wurde, erfüllt uns mit Stolz. Damit konnten wir eine erfolgreiche Wissenschaftstradition Ingolstadts an diesem historischen Standort fortführen. Inzwischen ist Ingolstadt zu einer Studentenstadt mit über 7.500 Studierenden herangewachsen, davon rund 6.500 an der THI. Der Campus befindet sich am ehemaligen Gießereigelände, in direkter Nähe zur Altstadt, und versteht sich als ein lebendiges Wissenschaftsquartier mit Einrichtungen wie CARISSMA – dem bundesweiten wissenschaftlichen Leitzentrum für Fahrzeugsicherheit, dem Fraunhofer Anwendungszentrum Vernetzte Mobilität und Infrastruktur, dem bayerischen KI-Mobilitätsknoten Almotion, dem Digitalen Gründerzentrum brigk sowie dem Museum für Konkrete Kunst. An diesem attraktiven Standort wird die jahrhundertelange Tradition Ingolstadts als Wissenschafts- und Kulturstandort in die Zukunft geschrieben. Die Technische Hochschule Ingolstadt freut sich, mit vielfältigen Veranstaltungen und Angeboten das Wissenschaftsjahr 2022 mitzugestalten. Besonders einladen möchte ich Sie zu unserem On Campus Festival am 24. Juni.

■ **Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren. Prof. Dr. Walter Schober (Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt)**

Rückblick auf 328 Jahre Hohe Schule

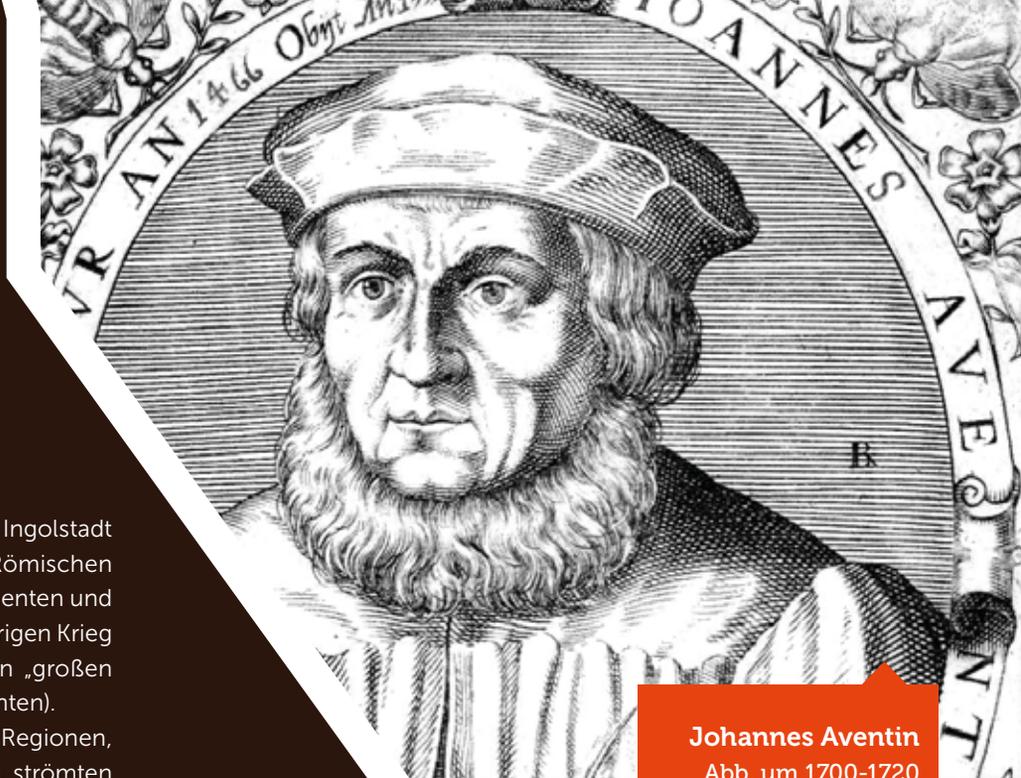
Als am 26. Juni 1472 die erste Universität Bayerns in Ingolstadt gegründet wurde, war sie die elfte im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation. Rasch zählte sie 600 Studenten und 40 Doktoren und Magister, gehörte bis zum 30-jährigen Krieg (mit Leipzig, Erfurt, Wittenberg und Köln) zu den „großen deutschen Universitäten“ (mit mehr als 400 Studenten).

Die Studenten kamen zunächst aus umliegenden Regionen, als sich dann der Ruf der Universität herumsprach, strömten ihr Studenten aus den osteuropäischen Ländern und zunehmend auch aus Regionen mit alteingesessenen Universitäten zu. Die Matrikel belegt, dass Franzosen, Spanier, Schweizer und Engländer als Studenten wie Dozenten nach Ingolstadt kamen.

Die Bayerische Landesuniversität bewies rasch, dass sie machtvoll im europäischen Geistesleben mitzureden im Stande war. Kein Geringerer als der deutsche Erzhumanist Konrad Celtis setzte mit seiner berühmten Rede von 1492 vor Professoren und Studenten ein Fanal des Humanismus in Deutschland.

Gelehrte europäischen Formats leisteten dem im Entstehen begriffenen (bayerischen) „Nationalstaat“ unschätzbare Dienste. Der Abensberger Aventin wurde zum (ersten) Historiker des Landes, schilderte in scharfer Charakterisierung die „Art“ der Bayern bildenden Stämme. Er verließ sich nicht auf Geschichten und Legenden; er bestieg sein Pferd, ritt zwei Jahre durch das Land, durchforstete Archive und prüfte Inschriften. So entstand bis 1521 das erste kritische Geschichtswerk, das jemals in Deutschland geschrieben wurde: die *Annales ducum Boiariae*.

Foto: Alle historischen Abbildungen
auf den folgenden Seiten: Stadarchiv
Ingolstadt



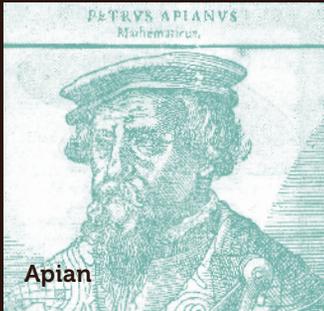
Johannes Aventin
Abb. um 1700-1720

Er gilt als der
„Vater der baye-
rischen Geschichts-
schreibung“.

Zeichnung: Universitätsbibliothek der LMU München, Cim. 17

Die
Hohe Schule
in Ingolstadt
um 1472





Apian



Scheiner

Wichtiger noch waren Philipp Apians „Bayerische Landtafeln“. Der Mathematiker und Geometer bereiste jahrelang mit Winkelmaß und Messlatte selbst die entlegensten Gegenden. Er vermaß und verzeichnete das Land in einem ebenso wissenschaftlich exakten wie künstlerisch anspruchsvollen Werk. So konnte sich Bayern rühmen der erste Staat der Welt zu sein, der über auf genauer trigonometrischer Messung beruhende Karten verfügte.

Philipps Vater Peter Apian war Hofmathematiker Kaiser Karls V. und einer der berühmtesten Mathematiker und Astronomen der Zeit, Schöpfer der Astronomicum Caesareum 1540, eines Wunderwerks der Druckkunst wie der Kenntnis des Himmels und seiner Körper, dargestellt in beweglichen Scheiben, gewissermaßen der Ausgangspunkt einer Schule der Spitzen-Astronomie mit den Jesuiten Christoph Scheiner und Johann Baptist Cysat, die vom Turm der Hl.-Geist-Kirche 1611 die Sonnenflecken entdeckten (worüber Scheiner mit Galileo Galilei in einen Prioritätenstreit geriet).

Scheiner war der Prototyp des naturwissenschaftlichen Universalgenies – ein begnadeter Erfinder, etwa des Storchenschnabels, des ersten Vervielfältigungsgeräts der Welt, zur Vergrößerung oder Verkleinerung von Bildern. Bemerkenswert sind seine Studien zur Optik und ein bis heute noch verwendetes Augenoperationsverfahren.

Auf anderer Ebene: ohne den (kurzzeitig) nach Ingolstadt berufenen Johannes Reuchlin wären unschätzbare jüdische Kulturgüter verloren gegangen. Eiferer hatten gefordert, alles jüdische Schrifttum einschließlich der Thorarollen zu verbrennen. Der erbitterte Streit fand jedoch seine Verteidiger in Ingolstadt, das zu einem Ausgangspunkt der Hebraistik in Deutschland wurde.

Als die Universität ins Leben gerufen worden war, hatten es die bayerischen Herzöge darauf angelegt, wissenschaftlich geschultes Personal auszubilden, um ihnen bei der „guten Verwaltung“, der Zukunftsentwicklung des Landes zu helfen. Oft waren es die Fürsten, die das Land auf Wandel und künftige Herausforderungen einzustimmen bereit waren (und der hohe Adel, zufrieden in seinen Privilegien eingerichtet, opponierte). Die Universität brachte für die Herzöge dieses qualifizierte Verwaltungspersonal hervor.

Eine Wendung nahm die Universitätsgeschichte mit Martin Luthers Aufbegehren. Sein großer Gegenspieler war der Ingolstädter Johannes Eck, ein beschlagener Theologe, der früh erkannte, dass es Luther nicht einfach um Reformen ging, sondern um einen Angriff auf die überlieferte Struktur der Kirche und ihn mit überlegener dialektischer Gewandtheit und kühler Berechnung in der Leipziger Disputation 1519 zum Bruch mit der alten Kirche trieb.

Es war Eck, der 1520 nach Rom reiste und die Bannandrohungsbulle Papst Leos X. „Exsurge Domine“ zurückbrachte und in Ingolstadt drucken ließ. Über die auch handfesten gegenseitigen Beleidigungen der ersten Reformationszeit hinaus entstand in jesuitischer Zeit eine Schule der internationalen Spitzentheologie mit – an der Spitze – Gregor von Valencia, dem glänzendsten Theologen nach dem Tridentinum, den man den doctor doctorum nannte, weil er Lehrmeister einer ganzen Generation von Theologen war. Der große Moraltheologe der Zeit war Paul Laymann, dessen Rat von vielen gesucht wurde wie etwa von Kaiser Ferdinand II., der zusammen mit dem späteren Kurfürsten Maximilian in Ingolstadt studierte.

Die Hohe Schule wurde zur geistigen Rüstkammer der Gegenreformation.



Johannes Eck

Die Jesuiten waren auf Wunsch Herzog Wilhelms IV. mit (dem Heiligen) Petrus Canisius an der Spitze an die Universität gekommen. 1555 kam die zweite Welle und bildete die große Ordensniederlassung, die 200 Jahre lang Pflanzschule des Ordens für ganz Deutschland war. Die Zahl herausragender Jesuiten-Professoren ist Legion. Einige wurden in die akademisch-intellektuell überaus fordernde China-Mission entsandt, stiegen in höchste Mandarin-Ränge auf, wurden Direktoren der Kaiserlichen Sternwarte in Peking und politische Schwergewichte der chinesischen Administration, wie Kaspar Castner oder Ignaz Kögler. Aus den Missionsgebieten des Ordens bezog Ferdinand Orban einen Teil der Exponate seines „Museums“, das die große Attraktion der Universität war und Besucher aus ganz Europa anzog. Zu sehen waren völker- und naturkundliche Objekte, mathematisch-physikalische Instrumente, Waffen, Bücher – und die Hirnschale Oliver Cromwells, ferner 125 Gemälde: Rembrandt, Dürer, Rubens, Tizian und Michelangelo.

Literatur wurde in der Universität vielfältig gepflegt und gefördert. Celtis natürlich, sein Schüler Locher, auch Vitus Jacobaeus waren kaiserlich gekrönte Dichter – Vorform des Literatur-Nobelpreises. Das Jesuitentheater – ohne das deutsche Theatergeschichte nicht denkbar wäre – wurde hochklassig mit den drei Jakobs – Gretser, Balde, Bidermann – entwickelt: eine eindrucksvolle Bühne zur Verkündung des Glaubens.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war das Niveau der Universität deutlich zurückgegangen. Es gab zwar einige (über Bayern hinaus) bekannte Juristen, die Theologen aber hatten sich in einem unzeitgemäß fortwirkenden gegen-reformatorischen Diskurs von der Entwicklung abgekoppelt. Das galt auch für die „profanen Wissenschaften“ – erst 1752 durften sich Professoren (offiziell) Werke nicht-katholischer Autoren besorgen und im Vorlesungsbetrieb verwenden.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts setzte in Ingolstadt mit Johann Adam Freiherr von Ickstatt ein neues Wissenschaftsverständnis ein, gewissermaßen ein Ausbruch aus dem selbstverordneten „geistigen Ghetto“ (allerdings gingen die Eiferer unter den Adepten Ickstatts gelegentlich zu weit – und letztendlich führten ihre Positionen dazu, dass Ingolstadt die Universität verlor).

Schon zuvor hatten die Mediziner (noch unter Kurfürst Max Emanuel) sich ein naturwissenschaftliches Institut errichtet: die 1723 bis 1735 entstandene Alte Anatomie mit großem medizinischem Amphitheater, aber auch Übungsräumen für Chemie und Physik – ein Institut samt botanischem Garten, das in Deutschland nicht seines gleichen hatte.

Die zu überschreitende Schwelle war das Wagnis, von der papierenen Debatte zum Experiment am lebenden Objekt überzugehen. Experimentalunterricht und Lehrsammlungen trugen zu (mehr) praxisorientierter, naturwissenschaftlicher Forschung bei; Heinrich Palmatius von Leveling – Chirurg und Lehrer der Anatomie – führte (1784) im Ingolstädter Militärspital die erste bayerische „Klinik“, in der Studenten tatsächlich ans Krankenbett geführt wurden.

Sein Schüler Anton Joseph Will wurde zum Begründer der Veterinärmedizin in Bayern. Es entstanden Lehrstühle für Agronomie, Land- und Forstwirtschaft. Wobei man sich auch um Bergbaukunde, Pflanzenkunde und Städtebau kümmerte: eine neue Phase der Vorstellung der Wissenschaft als Hilfe zur Landesentwicklung.

In diese Zeit fällt die gesondert zu betrachtende Gründung (1776) des akademischen Geheimbunds der Illuminaten (durch Kirchenrechtsprofessor Adam Weishaupt, ein Patenkind des Universitäts-Direktors Ickstatt, soviel nur zum Nepotismus der „Aufklärer“). Auf diese Zeit zurückschauend entsteht der Roman der englischen Schriftstellerin Mary Shelley (1818) „Frankenstein oder der moderne Prometheus“, die Ingolstadt zum Ort wählte, an dem der Student Victor Frankenstein seine „Kreatur“ zum Leben erweckt. So viel zur literarischen Fiktion.





Tatsache ist: die Universität Ingolstadt war in vollen Zügen dabei, sich neu aufzustellen, wie der Aufklärer Johannes Pezzl feststellt. Vieles sei getan worden, die Universität zu verbessern; es seien „für einige Zweige der juristischen und medizinischen Forschung neue Lehrstühle errichtet, neue Lehrer für Sprachen und Leibesübungen angestellt worden“. Auch die Professorenschaft sei geeignet und bemüht. Der Hauptfehler stecke darin, dass es für die Universität als Umfeld keinen Hof, keinen Adel, keine Lebensart, kurz: keinen Stil gebe.

Den wahren Grund für die Abhalfterung Ingolstadts lieferte der aufklärerische Eiferer Professor Nikolaus von Gönner: Nicht alle hier, schreibt er, seien „Freunde des Lichts“ – will heißen, der Aufklärung. Zu leicht könne in Ingolstadt der „Obskurantismus“ wieder die Oberhand gewinnen. Welch ein „aufgeklärter“ Professor.

So verlegte man die Universität 1800 nach Landshut und schließlich von dort 1826 weiter nach München, wo sie zur heutigen Ludwig-Maximilians-Universität heranwuchs. 328 Jahre war Ingolstadt das universitäre Zentrum Bayerns gewesen. München wird bis zum Jahr 2156 warten müssen, um die vergleichbare Zahl an Universitätsjahren aufweisen zu können.



Siegel der medizinischen Fakultät der Universität Ingolstadt

Hohe Schule:

Spätgotisches Fresko im früheren Hörsaal der Mediziner.



Wissenschafts-standort Ingolstadt

Foto: THI, KU, Uni Erlangen
Rössle, Stadt Ingolstadt

Wissenschaft, Forschung und Lehre am Standort Ingolstadt blicken nicht nur auf eine lange Historie zurück, sondern spielen auch im Hier und Jetzt eine unentbehrliche Rolle im Stadtleben. Das Herzstück des Wissenschaftsstandortes bilden dabei die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und die Technische Hochschule Ingolstadt als lokal ansässige Hochschulen.

Die Technische Hochschule Ingolstadt ist eine der forschungsstärksten Hochschulen Deutschlands und gleichzeitig die akademische Heimat von mehr als 6.500 Studierenden und 750 Mitarbeitenden.

Als Teil der Hightech-Agenda des Freistaats Bayern baut sie ein Zentrum für Künstliche Intelligenz auf und wird dort mit knapp 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Methoden der Künstlichen Intelligenz an den Schnittstellen zu Handel, Gesundheit, Produktion und Mobilität erforschen. Im Rahmen des bayernweiten KI-Netzwerks bildet Ingolstadt den zentralen Netzwerkknoten für das Themenfeld Mobilität. Mit dem CARISSMA (Center of Automotive Research on Integrated Safety Systems and Measurement Area) Forschungszentrum und dem dazugehörigen Außengelände nimmt die THI schon heute eine bundesweite Leitrolle im Bereich der Fahrzeugsicherheitsforschung ein. Durch die räumliche Nähe der Technischen Hochschule und ihrer Institute zum Digitalen Gründerzentrum der Region brigk im Kavalier Dalwigk entsteht ein Raum für Innovationen – als Anlaufstelle, Treffpunkt und Heimat für Entrepreneurere und Kreative, digitale Nomaden und Start-ups.

CARISSMA:
Center
of Automotive
Research on
Integrated
Safety
Systems and
Measurement
Area

Leitbild der THI

Persönlichkeiten und
Innovationen -
für eine lebenswerte
Zukunft.



Foto: Rösle, Stadt Ingolstadt

Mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WFI) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt befindet sich am Standort Ingolstadt ein Campus der beliebtesten Universität Deutschlands. Die 22 Lehrstühle der WFI sind hier mit der Forschung und der Betreuung der knapp 1.000 Studierenden betraut. Hier sind auch das KU Research Institute for Taxation und das KU Research Institute for Business and Economics in Service of Humanity als forschungsstarke Institute angesiedelt. Neben der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wird zukünftig auch das Ethikzentrum der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in den historischen Räumen des Georgianums ein Zuhause finden.

Damit schärft sich wiederholt das inhaltliche Profil der Universität am Standort mit den Themen Betriebswirtschaftslehre, Digitalisierung, Ethik und Psychologie.

Die Stadt und ihre Hochschulen sind seit deren Bestehen eng miteinander verflochten und profitieren sowohl im regelmäßigen Austausch als auch in gemeinsamen Projekten voneinander. In einer Vielzahl von Initiativen engagieren sich beide Hochschulen und die Stadt Ingolstadt gemeinsam und bearbeiten dabei Themen wie die Mobilität der Zukunft, Nachhaltigkeit und Künstliche Intelligenz.

Im Projekt „Mensch in Bewegung“ wird neben der Exzellenz der wissenschaftlichen Arbeit an den beiden Hochschulen ein großer Fokus auf die Relevanz der Forschung für die Bürgerinnen und Bürger gelegt. Die beiden Hochschulen nutzen ihr unterschiedliches Kompetenzprofil, um Themen wie Klimawandel, Digitalisierung und soziale Ungleichheit zu bearbeiten und die Interaktion zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Bürgerschaft und Politik zu verstärken.

Hierzu entstand in der Ingolstädter Altstadt die Wissenschaftsgalerie als physischer Treffpunkt der verschiedenen Akteure.

Im Rahmen der städtischen Urban Air Mobility-Initiative wurden zusammen mit den Hochschulen unterschiedliche Anwendungsszenarien des Innovationsfeldes Drohnen und unbemannte Luftfahrt erforscht und weiterentwickelt. In den Projekten der Initiative GABi, FreeRail, MEDinTime und InCity TakeOff war und ist dabei neben der wissenschaftlichen Exzellenz auch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein zentrales Element.

Doch auch die intelligente und vernetzte Mobilität am Boden ist ein wichtiger Forschungsgegenstand der Ingolstädter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In einer Vielzahl von Aktivitäten untersuchen die Forschenden, wie Produkte und Dienstleistungen im Mobilitätssektor nutzerfreundlicher, sicherer und digitaler werden können. Exemplarisch hierfür sind die beiden Projekte KIVI und SAVENoW. Im Rahmen des Projekts KIVI werden moderne, datenbasierte Verfahren in einem Testfeld entwickelt und getestet, um den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit zu optimieren. Im Projekt SAVENoW werden Aufbau und Betrieb eines digitalen Zwillings für den urbanen Verkehr in Ingolstadt erforscht, mit dem komplexe Fragestellungen über das Verkehrssystem in Ingolstadt beantwortet werden können. Künftig wird der Standort durch die Ansiedlung weiterer Unternehmen, u.a. im Bereich Digitalisierung wie beispielsweise die Niederlassung der CARIAD als Softwareentwicklung des VW-Konzerns, am neu gegründeten IN-Campus geprägt, wodurch das Potenzial für Forschungsk Kooperationen mit der Industrie zunimmt.

Die ansässigen Hochschulen stellen für die Stadt Ingolstadt eine unschätzbare Ressource dar. Sie ziehen Talente an und sind ein Nährboden für innovative Ideen und Geschäftsmodelle. Gleichzeitig machen sie unsere Stadt lebendiger, moderner und offener. Unsere Hochschulen haben die Werkzeuge, um sich den drängenden Problemen unserer Gesellschaft anzunehmen.



Foto: | Stock, Geber86

Erstklassige wissenschaftliche Leistungen fördern!

Für neue digitale Technologien von ihrer Entwicklung bis hin zur Marktreife und unternehmerischen Verwaltung.

Preise

WISSEN

Wissenschaftspreise der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat mit der Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft – Ignaz Kögler und dem Johann-Helfenzrieder-Transformations-Preis zwei Instrumente geschaffen, um Spitzenforschung am Standort Ingolstadt und deren wirtschaftliche Verwertung aktiv zu fördern.

Der Johann-Helfenzrieder-Transformations-Preis unterstützt Gründerinnen und Gründer aus dem Hochschul Umfeld, Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Er hilft, eine Finanzierungsbasis für die Unternehmensgründung oder Beteiligung von Investoren herzustellen. Der Preis wird alle zwei Jahre auf Vorschlag einer Fachjury durch den Stadtrat der Stadt Ingolstadt verliehen.

Die Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft – Ignaz Kögler hat das Ziel anwendungsorientierte Spitzenforschung am Standort Ingolstadt nachhaltig zu unterstützen. Dafür vergibt die Stiftung jährlich ein Stipendium für ein Senior Fellowship, das exzellenten auswärtigen Forscherinnen und Forschern im Rahmen eines Forschungsfreisemesters ermöglicht, gemeinsame Forschungsprojekte an den Ingolstädter Einrichtungen und Hochschulen durchzuführen.

Das Research Summer Camp bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus der ganzen Welt die Möglichkeit, am Standort Ingolstadt mit Fachleuten aus Industrie und Wissenschaft in Austausch zu treten.

Die Ergebnisse aus den Stipendien der Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft werden stadtoffen vorgestellt.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres 50 Jahre Hohe Schule zu Ingolstadt werden die Wissenschaftspreise der Stadt Ingolstadt eine besondere Rolle einnehmen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Website des Jubiläumsjahres.



Exzellenzstiftung
Ingolstädter
Wissenschaft

Ignaz Kögler



**Johann-
Helfenzrieder**
Transformations-Preis



Copyright: Archiv Münster, Foto: Wolfgang Geige

Ökumenischer Gottesdienst zum 550. Gründungsjubiläum der Hohen Schule

Taggenau vor 550 Jahren wurde am 26. Juni 1472 in Anwesenheit des Landesherrn, Herzog Ludwig des Reichen, die erste Bayerische Landesuniversität gegründet. Der Gründungstag der Hohen Schule wird mit einem ökumenischen Gottesdienst im Liebfrauenmünster feierlich begangen.

Seit der Universitätsgründung war die Kirche Zur Schönen Unserer Lieben Frau auch Universitätskirche. Die enge Verbindung von Kirche und Universität im Liebfrauenmünster belegen neben dem Universitätssiegel im Chorgestühl zahlreiche Epitaphien von Ingolstädter Professoren sowie der 1572 zum 100-jährigen Universitätsjubiläum fertiggestellte Hochaltar von Hans Mielich.

Ort: Münster
 „Zur Schönen Unser Lieben Frau“,
 Kreuzstraße 1
Datum: So., 26. Juni, 10 Uhr



Veranstalter:
Kath. Dekanat Ingolstadt
 Hieronymusgasse 3, 85049 Ingolstadt
www.katholisches-dekanat-ingolstadt.de



und
Evang.-Luth. Dekanat Ingolstadt
 Schrankenstraße 7, 85049 Ingolstadt
www.ingolstadt-evangelisch.de



Foto: iStock, Nattakorn Maneerat

Wissenschaftskongress und -empfang

Am 30. Juni und 1. Juli findet der erste Ingolstädter Wissenschaftskongress statt. Ziel des Kongresses ist es, Zukunftsimpulse zu setzen und Trends in Wissenschaft und Forschung zu diskutieren. Gleichzeitig wird die herausragende anwendungsorientierte Forschung am Standort überregional sichtbar. Das Themenfeld Künstliche Intelligenz hat sich in den vergangenen Jahren zu einem mächtigen Werkzeug der Wissenschaft, aber auch zu einem eigenen Forschungsfeld entwickelt.

Der erste Ingolstädter Wissenschaftskongress zeigt auf, wie die Bereiche Mobilität, Gesundheit, Ethik sowie Kunst und Kreativität durch Anwendungen der Künstlichen Intelligenz bereichert, aber auch transformiert, werden.

Am Vorabend des Kongresses findet mit dem Empfang zum 550. Jubiläum der Hohen Schule zu Ingolstadt der Auftakt zum Wissenschaftskongress und gleichzeitig die zentrale Festveranstaltung des Jubiläumsjahres statt.

Sowohl Wissenschaftskongress als auch Wissenschaftsempfang werden an dem im Osten der Innenstadt entstehenden Innovationscampus rund um die Technische Hochschule Ingolstadt und das Digitale Gründerzentrum brigk stattfinden.

Ort: Infos werden rechtzeitig kommuniziert:
www.ingolstadt2022.de
Datum: Do., 30. Juni und Fr., 1. Juli





Foto: Ulrich Bösse, Anne Behrendt,
Gerald von Forst, Reto Klar,
Bayer, Staatsministerium für Digitales

Futurologischer Kongress III

Die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, stellt sich mit neuer Dringlichkeit. Mit der Globalisierung reist das Virus um die Welt und der Klimawandel ist in Europa als Klimakatastrophe angekommen. Gleichzeitig schreiten die Digitalisierung und die Künstliche Intelligenz mit Riesenschritten voran. Das Verhältnis Mensch – Natur muss neu beleuchtet werden. Diesem Themenkomplex widmet sich der 3. Futurologische Kongress am Stadttheater Ingolstadt mit Vorträgen, Diskussionen, Gastspielen, Theateraufführungen und Workshops. Vortragen werden u.a. Armin Grunwald, Harald Lesch und Sascha Lobo.

Es präsentiert sich die neue digitale Sparte X und es stehen Uraufführungen und eine deutschsprachige Erstaufführung auf dem Programm.

Die Schirmherrschaft übernimmt die Bayerische Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach. Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte der Homepage.

**Ort: Stadttheater Ingolstadt,
Schloßländer 1**
Laufzeit: Fr., 13. bis So., 15. Mai
Eintritt: frei
(Einlasskarten über die Theaterkasse)

Veranstalter:
Stadttheater Ingolstadt
Schloßländer 1, 85049 Ingolstadt
www.theater.ingolstadt.de

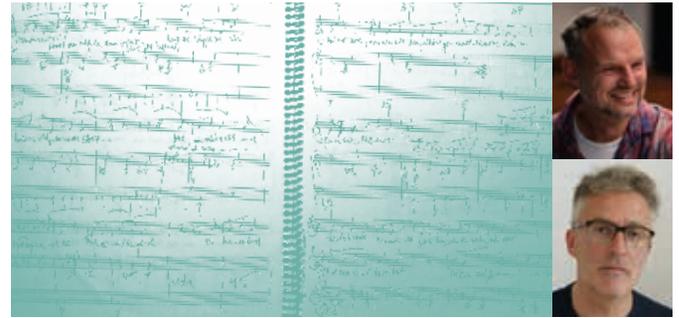


Foto: Zöllner, Jordana Schramm

Musical: Frankensteins Braut

Mary Shelleys weltberühmter Roman „Frankenstein oder der moderne Prometheus“ spielt in Ingolstadt. In dem Roman werden Fragen berührt, die heute hoch aktuell sind: Darf der Mensch die Grenzen dessen überschreiten, was moralisch vertretbar ist? Ist Künstliche Intelligenz ein Fluch oder ein Segen? Schon heute ist unser Alltag von KI geprägt – wie ist es um die Verantwortung von Wissenschaft bestellt? Wie weit darf die Cyborgisierung des Menschen gehen?

Der Berliner Regisseur und Autor Peter Lund hat eine Bearbeitung des Frankenstein-Stoffes geschrieben, die mitten ins Heute zielt: Darf ein todkranker Mensch, vielleicht ohne sein Wissen, so „behandelt“ werden, dass er überlebt, aber womöglich sein Wesen verändert wird? Frankensteins Braut ist eine packende Familiengeschichte, die das Herz berührt. Der Komponist Wolfgang Böhmer hat das Libretto vertont und ein packendes Musical geschaffen.

Die Premiere findet am 3. Dezember im Großen Haus des Stadttheaters statt.

**Ort: Stadttheater Ingolstadt,
Schloßländer 1**
Premiere: Sa., 3. Dezember

Veranstalter:
Stadttheater Ingolstadt
Schloßländer 1, 85049 Ingolstadt
www.theater.ingolstadt.de





GESELLSCHAFT

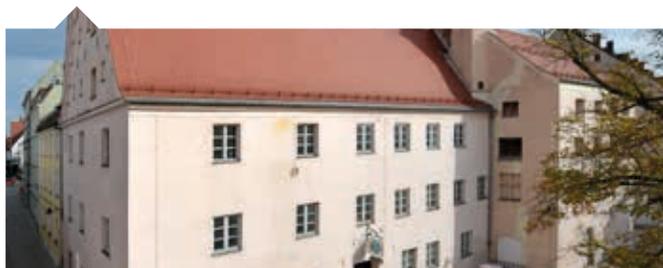
Foto: iStock, gremilin

Tagung: Die Werte der offenen Gesellschaft

Im Rahmen der 550-Jahrfeier der Gründung der ersten Universität in Bayern eröffnet die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt ein Wissenschaftszentrum für Ethik in den historischen Räumlichkeiten an der Hohe-Schul-Straße.

Anlässlich der Gründung dieser zentralen Forschungseinrichtung organisiert die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (WFI) mit Unterstützung der Stadt Ingolstadt vom 19. bis 21. Oktober eine internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Tagung. Ziel dieser Tagung ist es, die Wertgrundlagen offener und liberaler Gesellschaften zu erarbeiten und vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Herausforderungen kritisch zu reflektieren.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der moralischen Verantwortung von Unternehmen in einer globalen Wirtschaft. Mit diesen Fragestellungen knüpft die Tagung unmittelbar an die humanistische Tradition der Ingolstädter Universität an und überträgt diese in die globale Moderne.



Die wissenschaftliche Tagung wird durch zwei öffentliche Diskussionsveranstaltungen abgerundet. Am 20. Oktober diskutiert Kardinal Reinhard Marx mit weiteren Gästen über den Beitrag der christlichen Ethik in einer säkularisierten Gesellschaft. Am 21. Oktober findet eine öffentliche Podiumsdiskussion zur ethischen Verantwortung multinational agierender Unternehmen statt.

Zu beiden Veranstaltungen sind die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ingolstadt herzlich eingeladen!

**Ort: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
Auf der Schanz 49, 85049 Ingolstadt**
Laufzeit: Mi., 19. bis Fr., 21. Oktober

 KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Veranstalter:
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt
www.ku.de





Foto: THI, Ingolstadt

Zukunft

On Campus Festival

Das ehemalige Pfründnerhaus in der Ingolstädter Altstadt war einst die Heimat für die erste Bayerische Landesuniversität und – knapp 500 Jahre später – auch die für die 1994 neu gegründete Technische Hochschule Ingolstadt (THI).

In den vergangenen 28 Jahren hat sich die TH Ingolstadt zu einer der forschungsstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland entwickelt.

Der Campus mit circa 6.500 Studierenden in über 60 Bachelor- und Masterstudiengängen befindet sich inzwischen auf dem ehemaligen Gießereigelände, in direkter Nähe zum Museum für Konkrete Kunst, dem Digitalen Gründerzentrum brigk und dem Hotel- und Kongresszentrum.



Foto: THI, Ingolstadt

Auf dem Campus angesiedelt ist neben dem Forschungsbau CARISSMA, dem bundesweiten wissenschaftlichen Leitzentrum für Fahrzeugsicherheit mit inzwischen über 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, auch der seit 2019 im Rahmen der Hightech Agenda Bayern im Aufbau befindliche KI-Mobilitätsknoten, der die Wissenschaft zur Künstlichen Intelligenz im Bereich der Mobilität der Zukunft bayernweit bündelt.

Mit dem On Campus Festival lädt die Hochschule im Rahmen des Wissenschaftsjahres alle Interessierten an die THI ein.

Am Freitag, 24. Juni, werden alle Bereiche des Hochschul- lebens präsentiert. Forschung und Wissenschaft geben mit Laborführungen und Vorträgen vielfältige Einblicke; Architekturführungen und Kunstinstallationen runden das Programm ab. Der Tag endet mit einer großen Techno-Party auf der Campus-Wiese.

Ort: THI, Esplanade 10,
Datum: Fr., 24. Juni



Veranstalter:
Technische Hochschule Ingolstadt (THI)
Esplanade 10, 85049 Ingolstadt
www.thi.de





Foto: THI, Ingolstadt

Wissenschaftsgalerie Im Herzen von Ingolstadt: Wissenschaft für die ganze Region!

2021 richtete die Innovationsallianz „Mensch in Bewegung“ der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in der Ingolstädter Fußgängerzone die Wissenschaftsgalerie ein. Das Ziel ist es, gemeinsam an Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen und die drängenden Fragen unserer Zeit zu arbeiten. Im Dialog mit Partnerorganisationen aus der Region gestalten die beiden Hochschulen in der Wissenschaftsgalerie seither regelmäßig den Austausch rund um Fragen einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft.

Die Themasausstellungen der Wissenschaftsgalerie präsentieren dazu regelmäßig spannende Kooperationsprojekte und Forschungsergebnisse zu wichtigen Zukunftsthemen der Region. Die Besucherinnen und Besucher können sich über aktuelle Entwicklungen informieren, spielerisch Lösungsansätze ausprobieren und neue Ideen gemeinsam diskutieren. Die Räumlichkeiten sind nachhaltig gestaltet, mit neuen Technologien ausgestattet und laden zum Verweilen, Entdecken und Mitmachen ein.

Während des Wissenschaftsjahres bieten die Hochschulen drei aktuelle Ausstellungen rund um die Themen „Bürgerchaftliches Engagement“ (Januar bis März), „Digitale Transformation“ (April bis Juli) und „Innovative Mobilität“ (August bis Dezember) sowie ein spannendes Rahmenprogramm an.

GALERIE



■ **Kommende Veranstaltungen:**

transfer.talk: Diskussionsrunden zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen
Mi., 19. Januar, 23. Februar, 27. April,
weitere Termine in Vorbereitung

wissen.schaft.bewegung: Kurzvorträge und Diskussionsrunden in lockerer Atmosphäre mit dem berühmten WiGa-Cocktail zu Themen des Wissenschaftsjahres (KW 25 bis KW 27)

Filmreihe: zum Thema „Künstliche Intelligenz“ mit KI-Quiz im Innenhof der WiGa (KW 25 bis KW 27)

■ Ein gemeinsames Projekt von:

■ **Katholischer Universität Eichstätt-Ingolstadt**

Ostenstraße 26, 85072 Eichstätt
www.ku.de



■ **Technischer Hochschule Ingolstadt**

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt
www.thi.de



DIGITAL

Projekt „Enriching Ingolstadt City Tour with Digital Content“

Im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2022 wird von einer Gruppe Ingolstädter Stadtführer/-innen eine neue Tour vorbereitet, deren Schwerpunkt auf historischen Begebenheiten in den Bereichen Forschung und Wissenschaft liegt.

Im Rahmen eines Studierendenprojekts im Master User Experience Design an der THI wird dieser Prozess begleitet und die neue Stadtführung soll mit digitalen Elementen angereichert werden. Beispielsweise könnte durch Einsatz von Augmented Reality auf Mobilgeräten eine Zeitreise ins historische Ingolstadt ermöglicht werden. Dabei soll unter anderem die „Hohe Schule“ eine tragende Rolle einnehmen.

Basierend auf einer Evaluation des Ist-Zustandes (Befragung und Beobachtung bei aktuell angebotenen klassischen Touren), einer Bedarfserhebung seitens der Stadtführer, einer breit angelegten Online-Befragung unter potenziellen Teilnehmern an dieser Tour sowie einer Analyse der technischen Realisierbarkeit unter Berücksichtigung ökonomischer Rahmenbedingungen hat die Studiengruppe unter Leitung von Prof. Andreas Riener mehrere Konzepte für verschiedene Sehenswürdigkeiten prototypisch umgesetzt.

Weiterhin wurde die praktische Einsetzbarkeit der Technik untersucht und schließlich ein Katalog von Empfehlungen ausgearbeitet, auf dessen Basis die tatsächliche Realisierung der digital angereicherten Tour erfolgen sollte. Wir freuen uns schon, Ihnen Ingolstadt auf eine ganz neue Art zeigen zu dürfen.

**Innovative
Hochschule**

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK



Foto: THI, Ingolstadt

Technische Hochschule
Ingolstadt 

 Mensch
in Bewegung

ITK  INGOLSTADT
TOURISMUS
& KONGRESS

INAR 





Hohe Schule

Die Hohe Schule gehört zu den markantesten spätmittelalterlichen Bauten der Ingolstädter Altstadt. Die Stadt mit ihrem cathedralartigen, doppeltürmigen Münster, dem Neuen Schloss, das bei seiner Erbauung alle anderen Residenzen in Bayern übertraf, der „hunderttürmigen“ Stadtmauer und dem imposanten Universitätsgebäude, der sogenannten „Hohen Schule“, veranschaulicht noch heute in mustergültiger Art und Weise eine seinerzeit moderne, spätmittelalterliche Hauptstadt. Allerdings haben regnum, sacerdotium und studium erst zusammengefunden, als die Ingolstädter Herzogslinie 1447 mit Ludwig dem Bärtigen bereits erloschen war.

Herzog Ludwig der Bärtige hatte das Gebäude 1434 als „Pfründnerhaus“ für 15 „pauperes Christi“ errichtet, die als arme Menschen für das Seelenheil des Stifters und seiner Angehörigen beten sollten. Es gehörte zu einer umfangreichen Stiftung im Zusammenhang mit seiner geplanten Grablege im nahegelegenen Münster „Zur Schönen Unserer Lieben Frau“. Nach dem Erlöschen des Ingolstädter Herzogshauses war das Gebäude ab 1472 in der Universitätsstiftung des Landshuter Herzogs Ludwigs des Reichen (1450-1479) aufgegangen.

Die von der Universität genutzten Gebäude verteilten sich zwar über die ganze Stadt. Im Umfeld der Hohen Schule konzentrierten sich jedoch im Laufe der Zeit wichtige Baulichkeiten. Sie sind bis heute so weitgehend erhalten geblieben, dass Ingolstadt den Vergleich mit keiner anderen alten Universitätsstadt scheuen muss. Zu nennen sind beispielsweise das unmittelbar benachbarte Georgianum, das Kamerariat, das Münster als „templum academicum“, das Jesuitenkolleg, die Adlerburse, die Professorenhäuser vor allem in Theresien- und Ludwigstraße oder die Alte Anatomie.

Nach einem größeren Umbau bis spätestens 1477 standen die für die Lehre notwendigen Hörsäle zur Verfügung, die nach den Gelehrten Plato, Aristoteles, Boetius, Avicenna, Seneca und Albertus Magnus benannt waren. 1481 wurde der Hörsaal Boetius geteilt, um einen Raum für die Mediziner zu schaffen. Er wird mit dem kreuzgratgewölbten Raum in der Südostecke des Erdgeschosses der Hohen Schule identifiziert. Heute ist er wegen seiner spätgotischen Malereien als „Freskenraum“ bekannt. Im Rahmen des Universitätsjubiläums wird er öffentlich zugänglich sein und als Ausstellungsraum genutzt. Neben den Rankenmalereien an der Decke ist vor allem das Äskulap-Fresko bekannt, das eine Szene aus der Sage des antiken Gottes der Heilkunst wiedergibt. In der Nordwestecke des Gebäudes befand sich eine zweistöckige Kapelle, die der Heiligen Katharina von Alexandrien geweiht war. Sie ist jedoch nur noch im großen Stadtmodell Jakob Sandtners aus dem 16. Jahrhundert an ihren Fensteröffnungen erkennbar. Besonders bemerkenswert ist der mächtige Dachstuhl des Gebäudes. Die aufwändige Konstruktion stammt noch aus dem Spätmittelalter. Wegen zu geringer Querversteifung mussten im Jahr 1510 Hilfskonstruktionen eingebaut werden. Aber erst um 1750 wurde es wegen Einsturzgefahr notwendig, wichtige Teile des Dachwerks in größerem Umfang auszutauschen. Diese mit großem Sachverstand ausgeführten Arbeiten ermöglichten seinen Fortbestand bis zum heutigen Tag. Bis 1800 blieb die Hohe Schule Sitz der Bayerischen Landesuniversität. Danach wurde sie bis weit ins 20. Jahrhundert überwiegend als Schulhaus genutzt. In den 1930er Jahren erfolgte ein Umbau in zum Teil historisierenden Formen. Federführend war der bekannte Ingolstädter Baurat Franz Schwäbl. Damals rekonstruierte man den markanten Dachreiter. Weiterhin stammen die Türen und die Treppe aus dieser Zeit. Wenig später, 1939, wurde der Mittelgang des Erdgeschosses zu einem Luftschutzraum umgebaut. Diese jüngsten Spuren der langen, wechselvollen Geschichte des Hauses wurden jedoch bei der umfassenden Renovierung der Hohen Schule in den 1990er Jahren wieder entfernt.

Hohe Schule

Goldknopfgasse 7, 85049 Ingolstadt



Collegium Georgianum

Foto: Ulrich Rossler

Der Bau des Collegium Georgianum ging unmittelbar mit der Gründung der Landesuniversität einher. Herzog Georg der Reiche stiftete das Kollegiengebäude im Jahr 1494 für ein Priesterseminar. Das mehrstöckige Bauwerk mit seinen später hinzugekommenen Anbauten wird derzeit unter denkmalrechtlichen Gesichtspunkten von der Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co KG (INKoBau) saniert. Nach Abschluss der Sanierung wird das Kollegiengebäude durch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt wieder universitär genutzt. Die ehemalige Kapelle St. Peter und Paul wird teilweise von ihren Zwischendecken befreit und steht dann als Veranstaltungssaal zur Verfügung. Die großzügige Fashalle belebt eine Gastronomie und erinnert an die Brauereireinigung und an das Bayerische Reinheitsgebot von 1516.

Mit der Legung einer Zeitkapsel 2019 wurde die Sanierung des Georgianums eingeläutet. Alt-Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel versprach „Wir holen das Georgianum aus dem Dornröschenschlaf, denn schließlich stellt es – wie kein anderes Gebäude der Stadt – die Geschichte unserer Heimatstadt über die Jahrhunderte hinweg dar“.

Bereits während der Voruntersuchungen wurde ein bedeutender Fund gemacht: Ein kleiner, über Jahrzehnte unbeachteter Raum wurde als Karzer identifiziert, eine Arrestzelle der damaligen Universität. Derzeit geht man davon aus, dass es sich um den ältesten bekannten Karzer in Deutschland handelt.

Und immer wieder kommt weitere historische Bausubstanz im Innern ans Tageslicht und neue archäologische Fundstellen tun sich auf. So befindet sich im Erdgeschoss bereits 20 Zentimeter unter der Geländeoberkante ein Lehmstampfboden.

Die Archäologen vermuten aufgrund von Spuren von Verziegelung eine Feuerstelle. Darunter wurde ein sogenannter Humushorizont des 15. Jahrhunderts gefunden. Neben anliegen gleich in mehreren Lagen Fußböden und eine bis dahin unbekannte Mauerstruktur aus Kalkstein und Ziegelbruch übereinander.

In einem weiteren Raum wurde wenige Zentimeter unter der Geländeoberkante ein etwa 1,5 qm großes Ziegeltonnengewölbe entdeckt. Lage und Ziegelformat lassen auf eine brauereizeitliche Entstehung (um 1830) schließen. Dieses Gewölbe deckt einen über drei Meter tiefen Brunnen ab, der vor der Bauzeit des Georgianums entstand.

Diese Funde, die von den Archäologen mittels Fotografie und Fotogrammetrie dokumentiert werden, verzögern und erschweren so manche der anstehenden Baumaßnahmen. Durch konsequente Umorganisation einzelner Arbeitsschritte kommt die umfangreiche Sanierung des Gebäudeensembles trotzdem voran.

Die Arbeiten benötigen eine umfangreiche Sicherung der Baustelle. Die Tatsache, dass das Georgianum als Baudenkmal nationaler Bedeutung eingestuft ist und prominent mitten in der Altstadt steht, veranlasste die INKoBau zur Zusammenarbeit mit dem Fotografen und Grafiker Marc Köschinger. Der Künstler übernahm die Verschönerung der Umzäunung, um aus einem schönen Bauzaun eine eindrucksvolle Dokumentationswand zu gestalten. Köschinger hat die Räume des Georgianums vor der Sanierung ausgiebig fotografiert. Viele der Fotografien sind auf dem mehr als 70 Meter langen Zaun ausdrucksstark in Szene gesetzt. Informativ Texte und Fakten zur Geschichte runden das künstlerische Konzept ab.

■ Weitere Informationen zur Sanierung sowie ein Bautagebuch finden Sie unter www.ingolstadt.de/Georgianum

■ Im Wissenschaftsjahr beteiligt sich die INKoBau mit Führungen durch Teilbereiche des Gebäudes. Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Collegium Georgianum
Hohe-Schul-Straße 5, 85049 Ingolstadt



Foto: Herrnbräu

Jubiläumssud

Sondersud für das Jubiläumsjahr zur Gründung der ersten Bayerischen Landesuniversität

Die Universität Ingolstadt wurde 1472 in Ingolstadt von Herzog Ludwig dem Reichen von Bayern-Landshut mit päpstlicher Genehmigung als erste bayerische Universität gegründet.

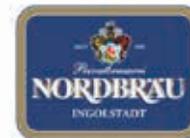
Dem Anlass entsprechend wird für das Jubiläumsjahr ein Sondersud traditionell und handwerklich eingebraut: ein unfiltriertes helles Exportbier, das aus hellem Sommergerstenmalz und dunklem Münchner Malz hergestellt ist. Diese Malzmischung verleiht dem Bier seine Farbe, die an hellen Bernstein erinnert. Im Körper ist der Sud vollmundig, würzig und leicht malzbetont, im Geruch fruchtig-hopfenaromatisch.

Um den vollen Geschmack und das Aroma des Hopfens zu erhalten, füllen die beiden Ingolstädter Brauereien Herrnbräu und Nordbräu das Bier unfiltriert direkt aus dem Lagertank in Fässer. Zu genießen ist der Jubiläumssud ab Frühjahr 2022 in einer der zahlreichen Ingolstädter Gaststätten oder auf einem der anstehenden Feste und Veranstaltungen.

Griesmüllers Altstadtbrauerei wird eine Version des Sondersuds als Flaschenabfüllung brauen – das passende Mitbringsel aus der „Stadt des Reinen Bieres“ oder als Schluck für zu Hause.



Der Sondersud zum Jubiläumsjahr: Freuen Sie sich auf einen besonderen Genuss für einen besonderen Anlass.



Es folgen alle geplanten Ausstellungen rund um die
Feierlichkeiten zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt.
Einfach QR-Code scannen und alle Termine online
auf einen Blick sehen!



Ausstel lungen

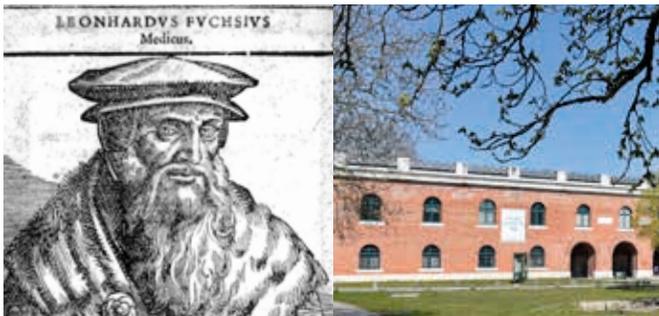


Foto: Stadtarchiv Ingolstadt

Ausstellung: Stadt und Student

Als Herzog Ludwig der Reiche von Bayern-Landshut seine Planung einer Hohen Schule schließlich umsetzte, formulierte der Festredner die Wichtigkeit einer unabhängigen eigenverantwortlichen Bildung. Sie sollte allen Landeskindern zu Gute kommen und in der Folge auch der herzoglichen Regierung. Er wählte aus geografischen und finanztaktischen Gründen die Haupt- und Residenzstadt Ingolstadt und etablierte hier die erste bayerische Universität.

Die Alma Mater vor der Haustüre lockte Söhne des lokalen und regionalen Bürgertums zum Studium. Die Ausstellung beleuchtet die Zusammensetzung der Studierenden, ihren studentischen Alltag und ihre Beziehung zur Stadt von der lukrativen Einnahmequelle durch Konsum und benötigte Dienstleistungen bis hin zum nächtlichen „rumor“ durch ausschweifendes Zechen.

Ort: Stadtmuseum im Kavalier Hepp
Auf der Schanz 45
Laufzeit: 19. Juni bis 2. Oktober
Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis 17 Uhr,
Sa. und So., 10 bis 17 Uhr
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Das Stadtmuseum zeigt zwei Ausstellungen zur Geschichte der Universität mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Im historischen Gebäude der Hohen Schule sind Professorenhäuser und Universitätsgebäude in Darstellungen des 19. Jahrhunderts und im Vergleich dazu in hochmodernen Aufnahmen

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel – Karl Emil Schafhäütl's Topische Geschichte der Universität Ingolstadt

Der Senat der Universität München bewilligt am 13. Oktober 1855 insgesamt 200 Gulden für ein ambitioniertes Projekt. Karl Emil Schafhäütl (1803-1890), Professor und Oberbibliothekar, und Hermann Hezner, Ingenieur, fertigen in einem Jahr die „Topische Geschichte der Universität Ingolstadt“ an. Die Gründe dafür liegen nicht in einem Jubiläum, vielmehr in der engen Verbundenheit des Universitätsprofessors mit seiner Heimatstadt, mit der Erkenntnis, dass die baulichen Zeugnisse der Hohen Schule, auch alle weiteren staatlichen Gebäude, nach und nach dem Festungscharakter weichen. Es begann mit dem Areal des Jesuitenkollegs, auf dem 1861 bis 1865 das Kriegsspital erbaut wurde. Auch die Hohe Schule sollte umgebaut werden.

Der Auftrag war umfassend: Universitätsgebäude, Professorenhäuser, Gebäude mit Bezug zur Universität und Geschichte mit der einstigen und der derzeitigen Nutzung. Als zeitliche Eingrenzung wählt Schafhäütl 1573 (Entstehung des Sandtner Modells), 1800 (Wegzug der Universität nach Landshut) und 1855/56 (Entstehung der Topischen Geschichte).

Ort: Hohe Schule / Freskenraum,
Goldknopfgasse 7
Laufzeit: 10. April bis 30. Oktober
Öffnungszeiten: Di. bis So., 10 bis 13 Uhr
und 14 bis 18 Uhr
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro

Veranstalter:

Stadtmuseum Ingolstadt

Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt
www.ingolstadt.de/stadtmuseum



durch Drohnen zu sehen. Das Stadtmuseum bietet hingegen das Umfeld für eine aufwändig gestaltete Ausstellung, die das facettenreiche Universitätsleben und die Beziehung zwischen Student und Stadt bildreich darstellt.



ENTDECKEN

Museumspädagogisches Begleitprogramm

Führungen und Vorträge

In regelmäßigen Abständen werden Führungen im Stadtmuseum, in der Hohen Schule, im Fleißerhaus und im Bauerngerätemuseum angeboten. Diese finden an den Wochenenden und an Werktagen statt.

Zudem stehen Erlebnisführungen und Vorträge zu unterschiedlichen Themen auf dem Programm.

Unter dem Titel „Tänze der Barockzeit“ tauchen die Besucher im Rahmen eines lebendigen Vortrags in die Welt der barocken Tanzkultur ein. Heike Fischer-Bergemann zeigt mit ihren Schülerinnen die bekanntesten Tänze. Wer diese selbst erlernen möchte, ist zum dazugehörigen Workshop herzlich eingeladen.

Erlebnisführung: Sonnenflecken, Dr. Faust und das Reine Bier

In einem bunten Bilderbogen reist diese Erlebnisführung durch über 300 Jahre Universitätsgeschichte Ingolstadts. Viele historische Persönlichkeiten erwachen wieder zum Leben und führen die Geheimnisse des geistigen und studentischen Lebens anschaulich vor Augen. Sie erzählen von bedeutenden Wissenschaftlern und großen Entdeckungen, vom lustigen Studentenleben und harten Straßenkämpfen, vom legendären Dr. Faust und den geheimnisumwobenen Illuminaten. Das Team von „Ingolstadt erleben“ zeigt im Auftrag des Stadtmuseums mit dieser Erlebnisführung spannende Szenen aus der Zeit der Landesuniversität.

Programme für Schulklassen und Familien

Die Namen Apian, Reuchlin, Scheiner und Ickstatt sind noch heute in aller Munde, aber kaum jemand weiß, wer sich dahinter verbirgt. Es handelt sich dabei um Professoren der Universität Ingolstadt.

Die Kinder lernen die großen Entdeckungen und Errungenschaften der Gelehrten kennen. In kleinen Experimenten werden sie schließlich selbst zu Forschern. Sie schlüpfen in die Rolle der Studenten von damals, verkleiden sich und üben sich selbst mit Tinte und Feder.

Die Familienprogramme werden an den Wochenenden angeboten. Für Schulklassen wird das Begleitprogramm auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufe angepasst und vertieft.

Informationen zu Buchung und Terminen finden Sie unter www.ingolstadt.de/stadtmuseum

Ort: verschiedene Örtlichkeiten

Laufzeit: siehe Hinweise auf der Internetseite

Veranstalter:

Stadtmuseum Ingolstadt

Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/stadtmuseum





Foto: Stadtarchiv Ingolstadt

Ausstellung: Ins Maul geschaut Episoden der Tiermedizin in Bayern

Das Jubiläum der Universitätsgründung zu Ingolstadt liefert den Anlass, an den Beginn der akademischen Tiermedizin in Bayern zu erinnern. Deren Begründer Anton Will hat in Ingolstadt Medizin studiert und 1781 die Doktorwürde erlangt. Im selben Jahr wurde er hier zum Professor für Tierarzneikunde ernannt und mit dem eigens für ihn geschaffenen Lehrstuhl für Veterinärkunde betraut.

Im Jahr 1790 entstand auf seine Initiative hin Bayerns erste „Thier-Arzney-Schule“ in München. Sie wurde zur Keimzelle der veterinärmedizinischen Fakultät an der Ludwig-Maximilians-Universität – eine von nur fünf deutschen Hochschulen, an denen man heute Tiermedizin studieren kann.

In einer Sonderschau erinnert das Bauerngerätemuseum Ingolstadt-Hundszell an die Entstehung der bayerischen Veterinärmedizin. Von hier ausgehend beleuchtet die Ausstellung schlaglichtartig einige wichtige Aspekte und Entwicklungen in der Geschichte der Tierheilkunde. Ausstellung und Begleitband entstehen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt und der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München.

In Ingolstadt wurde der erste Lehrstuhl
für Tierheilkunde in Bayern eingerichtet.

Tiermedizin in Bayern



Copyright: Edith-Haberland-Wagner Stiftung, Foto: Anne Coersmeier

Ort: Bauerngerätemuseum
Ingolstadt-Hundszell, Probststraße 13
Laufzeit: 24. Juli bis 30. Oktober
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9 bis 12 Uhr,
So. und Feiertag 14 bis 17 Uhr
außerhalb dieser Zeiten auf Anmeldung
Eintritt: 3 Euro

Veranstalter:
Bauerngerätemuseum Ingolstadt-Hundszell
Probststraße 13, 85051 Ingolstadt
www.ingolstadt.de/bauerngeraetemuseum





Foto: Stadtarchiv Ingolstadt, Rösle

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau

Der Weg von den Mädchen in der deutschen Schule des 16. Jahrhunderts bis zu den Frauen mit universitären Abschlüssen im 20. Jahrhundert gestaltete sich schwierig. Lange Zeit war die höhere Bildung von Frauen ein Privileg in Adelskreisen und Klöstern.

Wissensdurst und Zielstrebigkeit bei Frauen erregten Unmut und Verdacht auf Aufmüpfigkeit in der gebildeten Männerwelt. Noch im 20. Jahrhundert war das Fräulein Lehrerin, das unverheiratet bleiben musste, gang und gäbe.

Personen und Begebenheiten aus den Quellen der Ingolstädter Bildungsgeschichte bezeugen diesen Sachverhalt in der Ausstellung.

Ort: Marieluise-Fleißer-Haus, Kupferstraße 18

Laufzeit: 22. Mai bis 30. Oktober

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis 12 Uhr,
Sa. und So. 10 bis 16 Uhr

Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro,
bis 17 Jahre freier Eintritt

Veranstalter:

Stadtmuseum/Marieluise-Fleißer-Haus

Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/fleisserhaus



Marieluise Fleißer



Foto: Stadtarchiv Ingolstadt

Lesung mit Musik und Bild

Weit, windungsreich, wundersam – Weibliche Wege in die und in der Welt der wissenden Worte

Neugierig? Diese Neugierde stillt eine „erlesene Wanderung“. Auf deren Weg durch die Zeiten bietet sie allen Mitwandernden die Möglichkeit, Frauen mit unterschiedlichen Wurzeln, aber mit gleichem Wunsch und Willen zu begegnen. Dabei ist zu erfahren, warum und wie und wozu sie aus den männlichen Vorrang erzwingenden Fesseln der Unmündigkeit ausbrachen und in den Freiraum der weibliche Gleichrangigkeit ermöglichenden Mündigkeit aufbrachen.

Dass die Frauen ihren Ausbruch bzw. ihren Aufbruch mal dezent und diskret, mal frech und forsch, stets aber zielbewusst und zielstrebig ausführten, macht diese „erlesene Wanderung“ zu einem abwechslungsreich-amüsanten Ausflug in die Welt der wissenden Worte.

Ort: Marieluise-Fleißer-Haus, Kupferstraße 18

Datum: So., 15. Mai, 11 Uhr (Internationaler Museumstag – je nach Pandemielage analog oder digital)

Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 9 bis 12 Uhr,
Sa. und So. 10 bis 16 Uhr

Eintritt: frei

Veranstalter:

Stadtmuseum/Marieluise-Fleißer-Haus

Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/fleisserhaus



Lesung mit Musik und Bild

Das hat uns gerade noch gefehlt: Frauen, die dichten und denken auf ihre eigene Art!

Dieser als empörter Aufschrei formulierte Titel ist das Thema für ein geführtes Zwiegespräch. Denn mit immer anderen Worten, doch mit immer gleichen Inhalten empörten sich Männer, seit Frauen sowohl Lesen als auch Schreiben gelernt und dann Gelesenes in eigenen Worten und in eigenen Schriften erst zum eigenständigen Bedenken, dann zum eigenen Erdenken genutzt haben.

Der unterhaltsam unterrichtende Dialog lässt erkennen, wo, wie, warum Männer sich vor denkenden und dichtenden Frauen fürchteten sowie wo, wie, warum Frauen durch von ihnen kreativ Erdichtetes und durch von ihnen klug Erdachtes das Fürchten lehrten.

Martin Valdeig und Margret Gilgenreiner bringen dem Publikum im unterhaltsamen, von Musik begleiteten Dialog die Furcht der Männer vor denkenden und dichtenden Frauen nahe und zeigen den Mut der Frauen auf, sich in die Welt der Dichter und Denker zu wagen.



Ort: Marieluise-Fleißer-Haus, Kupferstraße 18

Datum: Sa., 3. September, 19 Uhr

(Langes Wochenende der Museen – je nach Pandemielage analog oder digital)

Eintritt: frei

Veranstalter:

Stadtmuseum/Marieluise-Fleißer-Haus

Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/fleisserhaus



Foto: Stadtarchiv Ingolstadt



Foto: Leonhart Fuchs | DMM, CP/231

Ein Sommer mit Leonhart Fuchs Workshops – Vortragsreihe – Pflanzenausstellung

Leonhart Fuchs (1501-1566) erhielt 1524 in Ingolstadt den Titel eines „Doktors der Medizin“. In der Folge unterrichtete er mehrmals als Professor an der hiesigen medizinischen Fakultät. Doch für den Protestanten Fuchs gab es an der Jesuitenuniversität keine Zukunft. 1535 folgte er einem Ruf an die Universität Tübingen. Dort beschäftigte er sich vor allem mit (Arznei-)Pflanzen. Heute gilt er als einer der „Väter der Botanik“.

Leonhart Fuchs war aber auch ein Sammler: Er sammelte und presste Pflanzen zum Anlegen von Herbarien. Er ließ Künstler Pflanzenbilder in Holz schneiden und auf Papier drucken, um sein berühmtes „Kräuterbuch“ zu illustrieren. Er gründete in Tübingen einen botanischen Garten, um lebende Pflanzen ordnen und demonstrieren zu können.

„Pressen, Drucken, Kultivieren“, diese Schlagworte bestimmten das „botanische Labor“ des Leonhart Fuchs. Im Jubiläumsjahr führen wir Sie durch den „Sommer mit Leonhart Fuchs“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum.



Anlegen eines Herbars | Botanische Staatssammlung München

Pressen Von der Wiese ins Herbar. Eine getrocknete Sammlung Workshops für Schulklassen

In seiner Zeit als Medizinprofessor in Ingolstadt durchstreifte Leonhart Fuchs mit seinen Studenten die reichhaltige Flora der Gegend. Er schärfte ihren Blick für die Arzneipflanzen und deren Standorte. Ausgewählte Exemplare wurden für das Universitätsherbar gesammelt, gepresst, beschrieben und anschließend nach der aktuellen Systematik eingeordnet. Als Belohnung für ihre Mühen lud Fuchs die Teilnehmer an den Botanisier-Ausflügen zu einer Brotzeit ein.

In der Reihe „Schule & Museum“ finden Workshops für Schulklassen statt, bei denen die Schüler/-innen in die Fußstapfen der Studenten treten. Unter fachkundiger Anleitung wird zunächst der Blick im Arzneipflanzengarten geschult. Anschließend gibt es eine kleine Wanderung, bei der Pflanzen betrachtet, ausgewählt und mitgenommen werden.

In der „Herbar-Werkstatt“ kommen die Pflanzen in die Presse, während die Bögen für das Anlegen des Herbars vorbereitet werden. Zum Abschluss des Workshops können die Schüler/-innen ihre professionellen Herbarbögen mit nach Hause nehmen.

Buchbar: Juni bis Juli
(sowie als Ferienangebot)
Weitere Informationen unter:
www.dmm-ingolstadt.de



Foto: New Kreüterbuch von 1543:
„Von Kirschen“ | DMMH

Drucken Pflanzen in Holz und Kupfer. Eine papierene Sammlung Vortragsreihe

Leonhart Fuchs veröffentlichte 1543 in Basel das „New Kreüterbuch“. Darin stellte er Hunderte von europäischen und exotischen Pflanzen vor – darunter auch neu entdeckte Gewächse aus Amerika wie Mais oder Paprika. Seine Beschreibungen der Pflanzen und seine Anmerkungen zu ihrem (oft medizinischen) Nutzen wurden durch detailgenaue Abbildungen ergänzt, die als feingearbeitete Holzschnitte ausgeführt waren.

Wie hat man sich die Produktionsbedingungen einer solchen „papierenen Pflanzensammlung“ vorzustellen? Wie veränderte sich die botanische Buchillustration durch die Einführung des Kupferstichs? Welche Publikationen folgten bis 1800 als weitere Meilensteine der „Pflanzen in Holz und Kupfer“? Diese und andere Fragen werden in der Vortragsreihe von ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beantwortet.

Alle Vorträge finden in hybrider Form statt – mit Gästen vor Ort und gleichzeitiger Übertragung via Zoom. Die einzelnen Termine und Themen sowie die Einwahldaten für die Teilnahme via Zoom werden rechtzeitig auf der Website des Museums bekannt gegeben.

Buchbar: Juli bis August, 19 Uhr
Eintritt: frei



Fuchsienblüte der Sorte „Leonora“
Fuchsiengärtnerei Rosi Friedl

Kultivieren Fuchsienhain im Arzneipflanzengarten. Eine lebende Sammlung Gartenausstellung

Im Jahr 1695 entdeckte der französische Missionar, Naturforscher und Botaniker Charles Plumier (1646-1704) auf der Karibikinsel Hispaniola eine Pflanze, die sich keiner damals bekannten Gattung zuordnen ließ. Plumier stellte für sie eine neue Gattung auf, die er in Erinnerung an Leonhart Fuchs „Fuchsia“ nannte.

Doch erst um 1830 begann man mit der Kultivierung und Kreuzung der Fuchsia. Heute sind weltweit etwa 10.000 Sorten der beliebten Balkon- und Gartenpflanze bekannt. In Kooperation mit der Fuchsiengärtnerei Rosi Friedl (Markt Indersdorf) und dem Städtischen Gartenamt erblüht zu Ehren von Leonhart Fuchs im Arzneipflanzengarten ein vielfältiger „Fuchsienhain“. Begleitend werden Fuchsiensmärkte, Gartenführungen und ein Vortrag zum Kultivieren von Fuchsien angeboten.

Eröffnung: Mi., 22. Juni, 18 Uhr

(mit Livestream auf YouTube)

Laufzeit: 23. Juni bis 17. Juli

Öffnungszeiten: Di. bis So. von 10 bis 17 Uhr

Eintritt: frei

Veranstalter:

Deutsches Medizinhistorisches Museum

Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt

www.dmm-ingolstadt.de



Deutsches
Medizinhistorisches
Museum



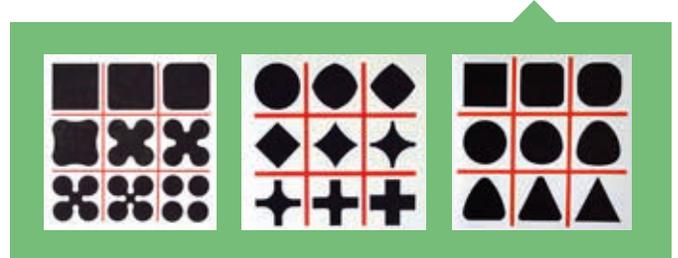
Kunst

Ausstellung: Die andere Seite der Gestaltung. Die Technische Hochschule Ingolstadt näht sich Anton Stankowski

Im Wissenschaftsjahr 2022 eröffnet das Museum für Konkrete Kunst eine Ausstellung, der es gelingt, Ingolstadt als Museums- wie Wissenschaftsstandort in den Fokus zu rücken. Design-Studierende der Technischen Hochschule nähern sich dabei den Arbeiten Anton Stankowskis. Er gilt als einer der Größen der Konkreten Kunst, dem es gelang, auch auf dem Gebiet der grafischen Gestaltung führend zu werden. Das MKK zeigt zusammen mit der Stiftung für Konkrete Kunst und Design neben Malereien vor allem Zeichnungen, die eine Seite der Gestaltung von Anton Stankowski offenbart, die bisher weitestgehend unbekannt war.

Diesen Gedanken nehmen die Studierenden der Technischen Hochschule auf, indem sie weniger das fertige Produkt ihrer eigenen studentischen Arbeiten präsentieren, sondern „andere“, meist verborgene Seiten von Gestaltung: den Entwurfsprozess genauso wie das Scheitern.

Die Narration von Wissenschaft, die meist vor allen Dingen als Fortschrittsgeschichte beschrieben wird, erhält damit einen Erzählstrang, der zu ihr gehört, aber meist unsichtbar bleibt.



Ort: MKK, Tränktorstraße 6-8

Laufzeit: 14. Mai bis 25. September

Öffnungszeiten: Di. bis So., 10 bis 17 Uhr

Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 3 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei

Gruppen ab 10 Personen: 3 Euro

Veranstalter:

**Museum für Konkrete Kunst,
Stiftung für Konkrete Kunst und Design**

Tränktorstraße 6-8, 85049 Ingolstadt

www.mkk-ingolstadt.de





Foto: Hubert P. Klatzeck

Ausstellung: Kunst, Künstler, Künstliche Intelligenz?

Anlässlich des Ingolstädter Wissenschaftsjahrs macht das Museum für Konkrete Kunst die Künstliche Intelligenz zum Thema. Statt um Leinwand, Pinsel und Farbe geht es um neuronale Netzwerke, Algorithmen und Programme. Damit liegt die Künstliche Intelligenz nicht weit entfernt von der Konkreten Kunst. Das MKK gibt seinen Besuchern etwas zu sehen, was bisher noch nicht in diesem Haus präsentiert worden ist, gedanklich aber stark an die Prinzipien der Konkreten Kunst anknüpft.

Ort: MKK, Tränktorstraße 6-8

Laufzeit: Juli bis September

Öffnungszeiten: Di. bis So., 10 bis 17 Uhr

Eintritt: Regulär 5 Euro / Ermäßigt 3 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei

Gruppen ab 10 Personen: 3 Euro

Veranstalter:

Museum für Konkrete Kunst

Tränktorstraße 6-8, 85049 Ingolstadt

www.mkk-ingolstadt.de



**MUSEUM FÜR
KONKRETE KUNST
INGOLSTADT**





Foto: Wolfgang Spahn

Ausstellung:

Der Klang (und die Kunst) des Steuerns. Eine Ausstellung zu Kybernetik, Klang- und Licht-Muster in Raum und Zeit

Die Ausstellung zeigt aktuelle Klang-Licht Installationen, die Zeitmuster der Steuerprozesse kybernetischer Netzwerke audio-visuell erfahrbar machen. Kybernetik ist die Grundlage Künstlicher Intelligenz (KI), sie wird daher auch die Kunst des Steuerns genannt. Sie sichtbar und hörbar zu machen ist das Anliegen des Künstlers Wolfgang Spahn. Die Ausstellung zeigt Klang- und Licht-Strukturen, die aus dynamischen, selbst-regulierenden und selbstorganisierenden Systemen erzeugt werden.

Die gezeigten Arbeiten entstanden aus der Auseinandersetzung mit den Themen Zufall, Chaos und Selbstähnlichkeit – ein Topos aus der Chaosforschung der 1980er Jahre. Insofern sind alle Installationen zwar zentral gesteuert und koordiniert, zugleich aber immer von Chaos und Zufall bestimmtes akustisches und visuelles Geschehen.

Wolfgang Spahn greift in seiner Kunst mithin aktuelle KI Entwicklungen auf, er versteht sie aber auch als Gegenentwurf zu den entemotionalisierten Oberflächen unserer Zeit. Somit ist diese Kunst in ihrem Inneren eine universelle und konkrete und dennoch erscheint und erklingt sie in ihrer Außenwirkung lebendig, natürlich und sinnlich.

WOLFGANG SPAHN

www.wolfgang-spahn.de

Ort: Städtische Galerie im Theater,
Schloßlände 1

Laufzeit: 26. März bis 24. April

Öffnungszeiten: Do. bis So., 12 bis 18 Uhr

Eintritt: frei

Veranstalter:

**Stadt Ingolstadt,
Referat für Kultur und Bildung**

Milchstraße 2, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de



Stadt Ingolstadt
Referat für Kultur und Bildung

Es folgen alle geplanten Feste rund um die
Feierlichkeiten zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt.
Einfach QR-Code scannen und alle Termine online
auf einen Blick sehen!



Feste



Foto: Weinreiter

Stadtfest

Ingolstädter Stadtfest zum Jubiläum „550 Jahre Hohe Schule“

Verschmelzen das Bürgerfest und Herzogsfest, entsteht etwas bisher nie Dagewesenes: ein Stadtfest, das im Rahmen des Jubiläums 550 Jahre Hohe Schule gefeiert wird.

Im Jahr 1472 gründete der Landshuter Herzog Ludwig der Reiche die Hohe Schule zu Ingolstadt als erste Landesuniversität Bayerns – ein Glücksfall. Denn damit avancierte Ingolstadt zu einem europäischen Zentrum humanistischer Gelehrsamkeit. Nach der Verlegung der Universität nach Landshut im Jahr 1800 ist Ingolstadt heute erneut Sitz von Hochschulen mit Studierenden aus der ganzen Welt.

So vielfältig wie das Studentenleben, so vielfältig wird sich das Stadtfest präsentieren. Groß und Klein, Familien, junge Leute – sie alle erleben in der Innenstadt ein großes Fest, das auch mit historischen Elementen aufwarten wird.

Ob in Gewandung oder gekleidet nach dem neuesten Chic, ganz gleich: das gemeinsame Feiern steht im Mittelpunkt! Dazu gesellt sich ein vielfältiges Programm und auch kulinarische Köstlichkeiten dürfen nicht fehlen.

Ort: Innenstadt
Laufzeit: Fr., 8. bis So., 10. Juli
Eintritt: frei

Veranstalter:
Kulturamt Stadt Ingolstadt
Zieglbräustraße 7, 85049 Ingolstadt
www.kulturamt-ingolstadt.de



Foto: Stadt Ingolstadt

Bierfest

1516 Fest zum Reinen Bier

Die Gründung der Universität war ein historischer Meilenstein der Stadtgeschichte, doch bei Weitem nicht der einzige. Ein weiteres Ereignis prägt die Stadt: Die Verkündung des Reinheitsgebotes am 23. April 1516. Damals erließen die Herzöge Wilhelm IV. und Ludwig X. in Ingolstadt eine Verordnung, die Gerste, Hopfen und Wasser als einzig zulässige Zutaten für die Bierherstellung festlegte.

An dieses Ereignis erinnert das „Fest zum Reinen Bier“ – Paradeplatz und Schlosshof werden zum Schauplatz des 16. Jahrhunderts, wo das bunte Treiben der Gaukler, Barden und Schausteller die Bürgerleut belustigt. Speis und Trank laden zum geselligen Beisammensein ein.

Begleitend dazu präsentieren verschiedene Musikgruppen mit Dudelsäcken, Drehleier und Saiteninstrumenten spektakuläre Shows. Zudem werden interessante Einblicke in das Leben von „damals“ eröffnet: alte Handwerkskünste werden gezeigt und bringen damit nicht nur Kinderaugen zum Staunen.

Ort: Paradeplatz und Schlosshof
Laufzeit: Fr., 22. bis So., 24. April
Öffnungszeiten: Fr., 14.30 bis 23 Uhr,
Sa., 12 bis 23 Uhr, So., 12 bis 20 Uhr
Eintritt: frei

Veranstalter:
Kulturamt Stadt Ingolstadt
Zieglbräustraße 7, 85049 Ingolstadt
www.kulturamt-ingolstadt.de



Es folgen alle geplanten Konzerte rund um die
Feierlichkeiten zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt.
Einfach QR-Code scannen und alle Termine online
auf einen Blick sehen!



Kon- zerte



Foto: Bernd Betz

Orgelmatinee um Zwölf

Auch die Orgelmatinee widmet sich dem Jubiläumsjahr. So wird das gesamte Oeuvre für Orgel von Georg Muffat erklingen, darunter die epochale Toccatensammlung „Apparatus Musico-Organisticus“ (1690). Georg Muffat (1653–1704) studierte ab 1674 Rechtswissenschaften in Ingolstadt. Musikalische Studien betrieb er in den Zentren seiner Epoche: in Paris am Hof von Ludwig XIV. (Jean-Baptiste Lully) und in Rom (Arcangelo Corelli). 1678 wurde er Domorganist in Salzburg, 1690 Hofkapellmeister in Passau. Er gilt als einer der hervorragendsten Komponisten im süddeutschen Raum um 1700. Seit 1990 wird die Orgelmatinee der Königin der Instrumente gewidmet. Im wunderbaren Ambiente der Asamkirche Maria de Victoria hat sie sich rasch zu einem gerne besuchten Treffpunkt für Musikliebhaber/-innen aus nah und fern entwickelt und bietet nicht nur einheimischen Künstlern/-innen, sondern ebenfalls international renommierten Organisten/-innen ein Forum.

Ort: Asamkirche Maria de Victoria,
Neubaustraße 1 ½

Laufzeit: 18. April bis 2. Oktober
jeweils sonntags
Beginn: 12 Uhr

Veranstalter:

Stadt Ingolstadt, Kulturamt
Zieglbräustraße 7, 85049 Ingolstadt
www.kulturamt-ingolstadt.de
www.orgelmatinee.de



Foto: Otto Schwarz, Rösle

MittwochKlassik

In der Renaissance war die Universität in Ingolstadt ein echtes Zentrum der Musik. Sie war fester Bestandteil, Aushängeschild und Botschafter weit über die Grenzen Ingolstadts hinaus. Im Jubiläumsjahr beteiligt sich die MittwochKlassik mit zwei Konzerten. Das erste steht im Juni unter der musikalischen Leitung von Christian Ledl, zu hören sind Werke aus dem 16. Jahrhundert mit verschiedenen Besetzungen.

Das zweite Konzert findet im Winterhalbjahr 2022/23 statt. Die MittwochKlassik legt ihren musikalischen Schwerpunkt auf Klassik. Im Rahmen dieses Formats teilen sich Nachwuchstalente und renommierte Künstler/-innen aus Ingolstadt und der Region die Bühne.

Die MittwochKlassik ist eine offene Plattform für neue kreative Ensembles aus der klassischen Musikszene Ingolstadts und der Region.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programmheft der MittwochKlassik.

Ort: Sebastianskirche, Unterer Graben 71
Datum: 1. Juni, jeweils mittwochs
Beginn: 19 Uhr
Eintritt: frei

Veranstalter:
Stadt Ingolstadt, Kulturamt
Zieglbräustraße 7, 85049 Ingolstadt
www.kulturamt-ingolstadt.de





Foto: A. Osipova

Konzert: Orgel rockt Piano **Ein „musikalischer Dialog“ anlässlich** **Gründung der Hohen Schule vor 550 Jahren**

Felix Glombitza, Orgel und Masha Dimitrieva, Klavier blicken auf eine lange Musiktradition zurück, ausgehend von Orlando di Lasso im 16. Jahrhundert, dessen Ingolstädter Schüler Georg Aichinger viele seiner Werke in Ingolstadt uraufgeführt hat. Ein weiterer bekannter Schüler war der Komponist Michael Tonsor. Die Musiktradition führte Johann Simon Mayr (1763-1845) fort.

Der Komponist ging in die Musikgeschichte als Lehrer des bekannten Opern-Komponisten Gaetano Donizetti ein. Prof. Dr. Iris Winkler, die sich mit der Musikgeschichte der Universität und der Stadt Ingolstadt beschäftigt, stellt fest: „Ingolstadt war ein zentraler Ort für die Musik. Sie war fester Bestandteil der Universität, ein Aushängeschild und Botschafter.“

Für den Ingolstädter Organisten und Chorleiter Felix Glombitza und die russisch-deutsche Pianistin Masha Dimitrieva war diese lange Musiktradition der Impuls für die Gestaltung des Konzert-Programms.

Zu Beginn sind Orgelwerke der Komponisten Johann Jakob Froberger, Johann Kaspar Kerll und Georg Böhm zu hören. Es ist die Zeit des 17. Jahrhunderts, der Gegenreformation, die geprägt war vom 30-jährigen Krieg.



Foto: B. Wittmann

Die drei Musiker waren allesamt Reisende in Europa und haben an großen Fürstenhöfen gewirkt.

Die Reise durch die Musikepochen setzt Masha Dimitrieva mit der Chaconne G-Dur von Georg Friedrich Händel, dem in Europa erfolgreichsten Vertreter der Barockmusik, fort. Weiter geht es mit Klavierwerken von Johann Simon Mayr, einem der berühmtesten Opernkomponisten um 1800, der als „Vater der italienischen Oper“ gilt.

Fortgesetzt wird diese spannungsgeladene Musik des Barocks und der Klassik mit modernen Klängen der „Toccatà alla Rumba“, für Orgel, von Peter Planavsky. Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Uraufführung eines Werkes für Orgel und Klavier des Ingolstädter Komponisten, Mitglied des GKO, Igor Loboda, geb. in Tbilisi, Georgien.

Die Mischung zwischen den Musikstilen aus vergangenen Jahrhunderten und der heutigen Zeit gibt diesem Konzert einen besonderen Zauber.

Ort: St. Matthäus Kirche, Schranzenstraße 7
Laufzeit: Do., 14. Juli, 19 Uhr
Eintritt: Infos unter www.kulturamt-ingolstadt.de

Veranstalter:

Kulturamt Stadt Ingolstadt
Zieglbräustraße 7, 85049 Ingolstadt
www.kulturamt-ingolstadt.de



Stadt Ingolstadt
Kulturamt



Foto: Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft

Die Wandlung – Studiosus Simon Mayr Theaterstück von Marcus Everding

Ein berühmter Student der Landesuniversität war der 1763 in Mendorf geborene Komponist Simon Mayr. Die Simon-Mayr-Gesellschaft ehrt den ehemaligen Studenten erneut mit einem Theaterstück und wirft ein theatrales, musikalisch illustriertes Licht auf die Ingolstädter Universität der Mayr-schen Zeit im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.

Die Landesuniversität Ingolstadt war Zentrum der später verbotenen Illuminaten und damit auch das geistige Zentrum des Humanismus in Bayern. Sailer, Sattler, Weishaupt sind hier zu nennen. Im Hintergrund der erste Mäzen Mayrs, Baron de Bassus, selber hoher Illuminat. Bayerische Politik, Aufklärung, die Französische Revolution am Horizont, die Säkularisation schon als Möglichkeit im historischen Raum.

Wie politisch darf ein Student sein? Wie aufgeklärt müssen die Fürsten sein? Politik und Universität, dieses Spannungsfeld hat sich bis in unsere Tage erhalten.

Ort: Stadttheater Ingolstadt, Schloßlände 1

Datum: Sa., 30. Juli (Uraufführung)

Beginn: 19:30 Uhr

Veranstalter:

Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft e.V.

Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt

www.simon-mayr.de



Foto: Bernd Betz

SamstagOrgel

Diese Reihe im geistigen und kulturellen Wahrzeichen unserer Stadt – der ehemaligen Ingolstädter Universitätskirche – bietet den idealen Kontrapunkt zu Marktbesuch und Shopping.

Die Besucher können im großartigen Sakralraum zur Ruhe kommen, Momente der Nachdenklichkeit erfahren und dabei die Verbindung von Architektur und Musik neu und unmittelbar erleben.

Eine Veranstaltungsreihe des Vereins Freunde der Musik am Münster e.V.

www.orgeltage-ingolstadt.de

Ort: Münster „Zur Schönen Unser Lieben Frau“, Kreuzstraße 1

Laufzeit: 7. Mai bis 1. Oktober, jeweils samstags

Beginn: 12 Uhr

Veranstalter:

Freunde der Musik am Münster e.V.

www.orgeltage-ingolstadt.de





Foto: Bernd Betz, Stadt Ingolstadt

Johann Simon Mayr MISSA D-MOLL für Soli, Chor und Orchester

Bis 1800 war das kulturelle und musikalische Leben in Ingolstadt von der Universität und ihren Studenten geprägt. Einige übernahmen während des Studiums kirchenmusikalische Funktionen an den Hauptkirchen der Stadt. Auch Johann Simon Mayr (1763-1845) zählt zu den mit der Universität verbundenen Komponisten von europäischem Rang. In Italien prägte er um 1800 die europäische Opernszene, auch als Lehrer von Gaetano Donizetti.

Die Erfolge des gefeierten Opernkomponisten dürfen das gewaltige kirchenmusikalische Werk nicht verdecken, das er während seiner über vierzigjährigen Tätigkeit als Kapellmeister in Bergamo geschaffen hat. Die Produktion von Opern schloss Mayr um 1824 ab, die Kirchenmusik komponierte er bis kurz vor seinen Tod.

Ein Konzert mit einer neu präsentierten Messe von Johann Simon Mayr gleicht dem spannenden Akt einer Uraufführung nach fast 200 Jahren. Musikwissenschaft und Musikpraxis durchdringen sich beim komplizierten Erstellen eines korrekten Notentextes aus den originalen Vorlagen.

Ort: Asamkirche Maria de Victoria,
Neubaustraße 1 ½
Datum: So., 24. Juli
Beginn: 12 Uhr

Veranstalter:
Simon-Mayr-Chor & Ensemble e.V.
www.simon-mayr-chor.de



Foto: Rösle, Stadt Ingolstadt

Johann Simon Mayr AMOR NON HA RITEGNO

Erstmals erklang die Oper *Amor non ha ritegno* 1804 an der Scala in Mailand. Sie zählt zu Mayrs frühen Bühnenerfolgen. Die Fürstin Luigia di Zamora trauert um ihren verstorbenen Gemahl, tiefer Schmerz lässt sie in Schwermut verfallen. Doch bald melden sich mehrere Freier, die um die Gunst der schönen Witwe werben. Die Fürstin zeigt sich zunächst wenig beeindruckt. Umso ungewöhnlicher werden allmählich die Avancen. Das Libretto basiert auf einem Lustspiel von Carlo Gozzi, es bietet eine Fülle charakteristischer Szenen, die Mayr virtuos in musikalische Szene setzt: ein Brand im Schloss, der eilig gelöscht wird, eine abenteuerliche Jagd, ein hereinbrechendes Gewitter, duellierende Rivalen, ein wahrsagender Philosoph und vieles mehr.

Mayrs sinnliche Musiksprache, international renommierte Solisten und ein engagiert und historisch informiert musizierendes Vokal- und Instrumentalensemble versprechen einen spannenden Opernabend.

Ein Projekt des Simon-Mayr-Chor & Ensemble e.V.

Ort: Stadttheater, Festsaal, Schloßlände 1
Datum: So., 11. September
Details werden noch bekannt gegeben

Veranstalter:
Simon-Mayr-Chor & Ensemble e.V.
www.simon-mayr-chor.de





Foto: Rösle, Friedl, Stadt Ingolstadt

Antonio Sacchini

Vor 400 Jahren, am 12. März 1622, wurde Filippo Romolo Neri zusammen mit Ignatius von Loyola, Franz Xaver und Teresa von Avila von Papst Gregor XV. heiliggesprochen. Auch in Ingolstadt feierten Mitglieder von Kollegien und Kongregationen dieses Ereignis mit einer achttägigen Festwoche, die im Mai 1622 stattfand.

Filippo Neri (1515–1595) war eine herausragende Gestalt der Gegenreformation im Rom des 16. Jahrhunderts, wo er die Kongregation vom Oratorium initiierte. Er wurde zum Begründer der musikalischen Gattung des Oratoriums.

Antonio Sacchini (1730–1786), der sein Neri-Oratorium 1765 für das Collegio germanico ungarico in Rom schrieb, zählt zu den bedeutendsten italienischen Komponisten seiner Zeit. Seine Werke erklangen an allen musikalischen Zentren in Europa, auch noch im 19. Jahrhundert. Wolfgang Hochstein sieht in Sacchini einen der „letzten europäisch bedeutsamen Repräsentanten der Neapolitanischen Schule“ und hebt die stilistische Nähe zu Wolfgang Amadeus Mozart hervor „bis hin zu frappierenden Übereinstimmungen“.

Gefördert vom Kulturfonds Bayern www.konzert-ingolstadt.de

Ort: Asamkirche Maria de Victoria,
Neubaustraße 1 ½
Laufzeit: Do., 26. Mai
Beginn: 12 Uhr

Veranstalter:
Musikalische Akademie Ingolstadt e.V.
www.konzert-ingolstadt.de



Foto: iStock, KilleArmaiz

Musikalische Stadtführung: „Von Studentenliedern bis Kirchenchorälen – Musik in und um die Landesuniversität“ mit Schülerinnen und Schülern der städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule

Welche Musik erklang bei feierlichen Anlässen der Landesuniversität und welche Lieder sangen die Studenten beim Bier? Musik von Simon Mayr, dem Namensgeber der städtischen Sing- und Musikschule, und von weiteren Komponisten, die in der Geschichte der Universität eine Rolle spielten, werden an sieben verschiedenen Spielorten in der Ingolstädter Altstadt von Schülerinnen und Schülern der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule aufgeführt.

Die dazugehörigen Geschichten und Anekdoten erzählt der Ingolstädter Stadtführer Helmut Fertsch.

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Ort: Sieben Spielorte in der Altstadt,
(Treffpunkt Marabubrunnen vor der Hohen Schule)
Datum: Sa., 14. Mai, So., 22. Mai, Sa., 28. Mai,
jeweils 11 Uhr

Eintritt: Erwachsene 8 Euro, ermäßigt 6 Euro,
Jugendliche bis 17 Jahre 3 Euro,
Kinder bis 12 Jahre kostenlos
Karten: www.ticket-regional.de und bei der
Tourist Info am Rathausplatz

Veranstalter:
Simon-Mayr-Sing- und Musikschule
Brückenkopf 3, 85049 Ingolstadt
www.ingolstadt.de/Musikschule





Foto: Gebhart, Stadt Ingolstadt

Konzert mit Werken von Johann Joseph Fux

Fux studierte 1683 bis 1687 an der Universität Ingolstadt, gleichzeitig war er Organist an St. Moritz. 1701 wurde er Kapellmeister am Stephansdom in Wien, 1715 Hofkapellmeister in Wien.

Musizieren wird ein professionelles Ensemble in historisch informierter Aufführungspraxis. Die Vokalpartien übernehmen herausragende, stilistisch geschulte Studenten bayerischer Musikhochschulen.

Johann Joseph Fux: Missa St. Spirito, Te Deum K 270

Ein Projekt der MünsterVocalisten e.V.
www.muenstervocalisten.de

Ort: Asamkirche Maria de Victoria,
Neubaustraße 1 ½

Datum: Genauer Termin wird noch bekannt
gegeben.

Veranstalter:
MünsterVocalisten e.V.
www.muenstervocalisten.de



Foto: Bernd Betz, Stadt Ingolstadt

Cantar e Sonar

Es erklingen Werke von Gregor Aichinger (1564–1628), Michael Tonsor (um 1530–um 1605/07), Adam Gumpelzhaimer (1559–1625), Franz Stickl (1691–1732) und Orlando di Lasso (1532–1594). Aichinger, Gumpelzhaimer, Stickl und Tonsor sind als Studenten der Universität dokumentiert. Von besonderem Interesse sind dabei Michael Tonsor, der als Cantor an der Universitätskirche nachgewiesen ist, und Franz Stickl, der dort als Organist wirkte.

Ein farbiges Instrumentarium wird erklingen: Krummhorn und Schalmei, Orgel, Cembalo Pommer, Gambe und weitere Streichinstrumente. Dazu kommt chorischer und solistischer Gesang.

Es musiziert die Capella Regalis, ein professionelles Ensemble in historisch informierter Aufführungspraxis. Die Vokalpartien übernehmen herausragende, stilistisch geschulte Studenten bayerischer Musikhochschulen.

Ein Projekt der MünsterVocalisten e.V.
www.muenstervocalisten.de

Ort: Spitalkirche zum Heiligen Geist,
Rathausplatz 9a

Datum: Genauer Termin wird noch bekannt
gegeben.

Veranstalter:
MünsterVocalisten e.V.
www.muenstervocalisten.de



Es folgen alle geplanten Führungen rund um die
Feierlichkeiten zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt.
Einfach QR-Code scannen und alle Termine online
auf einen Blick sehen!



Führungen



Improvisation

g'schichte g'scheit erzählt **Stadtführung mit dem Improvisations-** **theater g'scheiterhaufen**

Bei improvisierten Stadtrundgängen begeben wir uns gemeinsam auf die Spuren, die die Hohe Schule in 550 Jahren hinterlassen hat, spazieren von einem historischen Meilenstein zum nächsten, erforschen ungeahnte Zusammenhänge, erzählen Anekdoten über bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten. Die improvisationserprobten Stadtführer lassen sich immer aufs Neue von spontanen Beobachtungen, Rückfragen der Zuschauer und dem Zufall leiten. Die improvisierte Comedy-Unterhaltung ist gespickt mit Wahrheiten und Flunkereien.

Hinweis: „g'schichte g'scheit erzählt“ ist eine theatrale Performance und dient nicht der korrekten Vermittlung von historischen Fakten!

Startpunkt: Stadtbücherei im Herzogskasten, Hallstraße 2

Datum: Sa., 24. September – 18 Uhr,

Mo., 3. Oktober – 18 Uhr,

Sa., 22. Oktober – 18 Uhr

Eintritt: 12 Euro

Ticketverkauf über www.gscheiterhaufen.de

g'schichte g'scheit erzählt **Kinderführungen**

Für Nachwuchsgelehrte ab 8 Jahren gibt es spezielle Führungen, bei denen die naseweisen Novizen mit auf kreative Spurensuche gehen und in die Rolle von Herzögen, Studenten und Professoren der Hohen Schule schlüpfen können. Kinderführungen über die Stadtbücherei (ab 8 Jahren mit einem Elternteil).

Anmeldung unter stadtbuecherei@ingolstadt.de oder Tel. 0841 305-3839 ab 12. September – Eintritt frei für Kinder mit einem Elternteil

Startpunkt: Stadtbücherei im Herzogskasten, Hallstraße 2

Datum: Sa., 1. Oktober – 15 Uhr,

Sa., 15. Oktober – 15 Uhr



Foto: iStock, AnnaStills

Veranstalter:

Stadtbücherei Ingolstadt

mit g'scheiterhaufen theater e.V.

Stadtbücherei im Herzogskasten

Hallstraße 2, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/stadtbuecherei





Foto: Szilard Kun

Stadtführung: Science Tour – der Weg, der Wissen schafft

Kann man Wissenschaftler daten? Warum waren die Professoren früher auch Buchdrucker? Was hat der Astronom Apian mit einer Biene zu tun? Warum ist die Ingolstädterin schlank, aber nicht schön? Diesen Fragen gehen unsere Gästeführer/-innen nach und spannen dabei einen facettenreichen Bogen von der Hohen Schule, der ersten Bayerischen Landesuniversität, bis zur Wissenschaftsgalerie der heutigen Hochschule. Erleben Sie eine vergnügliche Tour mit innovativen virtuellen Einspielungen, bei der große wissenschaftliche Entdeckungen und Entdecker aus Ingolstadt zum Leben erweckt werden!

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: vor der Hohen Schule, Goldknopfgasse
Termine: 5. März, 3., 16., 29. April, 15., 27. Mai, 11., 26., 30. Juni, 1., 9., 24. Juli, 5., 20. August, 2., 18. September, 1., 16., 29. Oktober
Beginn: Do. 30. Juni: 19 Uhr, Fr., 17 Uhr, Sa./So.: 13:30 Uhr
Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 6 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH
 Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt
www.ingolstadt-tourismus.de



Stadtführung: Vorsprung durch Wissenschaft – die erste Bayerische Landesuniversität 1472

Die erste Bayerische Landesuniversität gehörte zu den bedeutendsten Hochschulen im deutschsprachigen Raum.

Professoren und Wissenschaftler von anerkanntem Rang lehrten und forschten in den verschiedenen Fachbereichen; Studenten aus ganz Europa kamen nach Ingolstadt und brachten internationales Flair und studentisches Leben in die Schanz. Diese Führung nimmt Sie mit auf eine informative wie unterhaltsame Reise in die Vergangenheit.

Auf den Spuren der reichhaltigen Universitätsgeschichte tauchen Sie ein in die bewegte Zeit zwischen 1472 und 1800 und besuchen Orte der Wissenschaft aus fünf Jahrhunderten – alle haben spannende Geschichten zu erzählen...

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19
Termine: Sa./So., 19. März, 10., 24. April, 7., 21. Mai, 4., 19. Juni, 3., 16., 31. Juli, 13., 28. August, 10., 25. September, 8., 23. Oktober, 5. November
Beginn: 13:30 Uhr
Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 6 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH
 Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt
www.ingolstadt-tourismus.de





Foto: Erich Reisinger

Stadtführung: **Vive universitas – lernen, leiden, leben!**

Haben Sie sich schon einmal die Hörner abgestoßen, wollten eine sturmfreie Bude haben oder zu den Erleuchteten gehören? Dann dürfen Sie sich diese Führung auf keinen Fall entgehen lassen!

Außergewöhnliche Persönlichkeiten der Hohen Schule nehmen Sie mit auf eine erlebnisreiche Zeitreise durch die Jahrhunderte des Ingolstädter Universitätslebens. Unterhaltsam und informativ erzählen kostümierte Gästeführer/-innen von humorvollen, tragischen und geheimnisvollen Begebenheiten, die sich rund um die Hohe Schule abgespielt haben.

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: vor der Hohen Schule, Goldknopfgasse

Termine: 24. Juni, 17. Juli, 30. Juli,
17. September, 9. Oktober

Beginn: Fr. 24. Juni: 17 Uhr,
Sa./So.: 13:30 Uhr

Eintritt: 12 Euro (keine Ermäßigung),
Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



Führung: **Ludwig der Bärtige – finanzieller Gründer- vater der Landesuniversität Ingolstadt**

Zwei Seelen, zwei Gedanken: Ludwig der Bärtige und Ludwig der Reiche – die beiden Wittelsbacher verbindet nicht nur der gemeinsame Name, sondern auch ihre große Bedeutung für die Geschichte Ingolstadts.

Während der Bärtige eine prunkvolle Residenz plante, in sein Seelenheil investierte und dadurch das repräsentative Stadtbild erschuf, gab der Reiche das Geld seines Verwandten aus und begründete Ingolstadts Ruhm als Sitz der Bayerischen Landesuniversität.

Lernen Sie Ludwig den Bärtigen bei diesem Rundgang durch das Liebfrauenmünster näher kennen und besuchen Sie die alte Schatzkammer. An historischer Stätte wurde hier eine Präsentation eingerichtet, die die wechselvolle Lebensgeschichte des Ingolstädter Herzogs zum Inhalt hat.

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Kreuzigungsgruppe unter der
Orgelempore im Liebfrauenmünster

Termine: 9. April, 14. Mai, 18. Juni, 6. August,
3. September, 15. Oktober

Beginn: Sa., 14 Uhr

Eintritt: 6 Euro (keine Ermäßigung),
Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de





Foto: Tanja Kraus

Stadtführung: Vom Weltall in die Schanz – Ingolstädter Astronomiegeschichte

Wer gedacht hat, dass an der ersten Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt nur Medizin und Theologie gelehrt wurde, der irrt: Hinter den Mauern des ehemaligen Pfründnerhauses wurde auch bedeutende Astronomiegeschichte geschrieben!

Lernen Sie bei dieser Führung die wichtigsten Professoren der damaligen Zeit kennen, hören Sie aus ihrem Leben und Wirken in Ingolstadt und erfahren Sie von ihren Leistungen auf dem Gebiet einer Wissenschaft zwischen Utopie, Ketzerei und bahnbrechenden Visionen.

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Tourist Information am Rathausplatz,
Moritzstraße 19

Termine: 26. März, 13. Mai, 10. Juli,
16. September, 12. November

Beginn: Fr.: 17 Uhr, Sa./So.: 13:30 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 6 Euro,
Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



Foto: Erich Reisinger

Führung: Dachstuhl Hohe Schule

Das ehemalige Pfründnerhaus beherbergte in seiner Funktion als Bayerische Landesuniversität über Jahrhunderte hinweg nicht nur Gelehrte und Wissenschaftler aus ganz Europa, es weist auch architektonisch eine außergewöhnliche Besonderheit auf: den 1436 errichteten Dachstuhl.

Er erstreckt sich über fünf Ebenen und ist damit nicht nur eine der höchsten Dachkonstruktionen der Altstadt, sondern auch ein beeindruckendes Zeugnis der Zimmermannskunst des 15. Jahrhunderts. Besichtigen Sie die Einstiegsebene des Dachstuhls – der Blick auf die weiteren Ebenen wird Sie faszinieren!

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: vor der Hohen Schule, Goldknopfgasse

Termine: 12. März, 22. Mai, 2. Juli,
11. September, 19. November

Beginn: Sa./So.: 14 Uhr

Eintritt: 6 Euro (keine Ermäßigung),

Kinder bis 12 Jahre frei

Max. Teilnehmerzahl: 20

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de





Foto: Erich Reisinger

Stadtführung:

Argula von Grumbach – Eine mutige Frau mischt die Landesuniversität auf

Kennen Sie Argula von Grumbach? Nach dieser Führung werden Sie sie bestimmt nicht mehr vergessen, denn Argula von Grumbach, eine gebildete Frau von adliger Herkunft, hat etwas getan, das es noch nie gegeben hat: Sie forderte die Professoren an der ersten Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt heraus, mit ihr die Auslegung der Heiligen Schrift zu disputieren. In deutscher Sprache! Wahrhaftig ein Skandal in der damaligen Zeit. Wie dieser ausging und was es noch so mit Argula von Grumbach auf sich hatte, erfahren Sie bei dieser „aufklärerischen“ Führung ...

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19

Termine: 30. April, 10. Juni, 15. Juli, 26. August, 2. Oktober

Beginn: Fr.: 17 Uhr, Sa./So.: 13:30 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 6 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



Stadtführung:

„Memoria in lapide – Erinnerung in Stein“ Ingolstadts Universitätsgeschichte im Spiegel von Grabmälern aus fünf Jahrhunderten

Gewiss kennen Sie die vielen Grabmäler an den Wänden der Ingolstädter Altstadtkirchen. Doch sind Sie schon einmal stehen geblieben und haben sich die filigranen Darstellungen aus der Nähe angesehen? Bei der Führung „Memoria in lapide – Erinnerung in Stein“ haben Sie die einmalige Gelegenheit dazu. Gemeinsam mit einem Gästeführer entschlüsseln Sie die Geheimnisse der Grabmäler und tauchen ein in die Lebensgeschichten illustrierter Personen, die die reichhaltige Universitätsgeschichte Ingolstadts eindrucksvoll geprägt haben.

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Südportal Liebfrauenmünster

Termine: 28. Mai, 25. Juni, 23. Juli, 24. September, 22. Oktober

Beginn: Sa., 14 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de





Foto: Erich Reisinger

Stadtführung: **Frankenstein... oder die Geister die ich rief!** **Die Story hinter der Story**

Die Tragödie von Doktor Frankenstein und seinem Monster gehört untrennbar zu Ingolstadt wie das reine Bier oder die Festungsbauten. 204 Jahre nach dem Erscheinen des weltberühmten Romans von Mary Shelley lässt diese spannende Spurensuche an den Originalschauplätzen des Romans viele Facetten aus dem Werk der englischen Schriftstellerin vor Ihren Augen (wieder)auferstehen. Mit Hintergrundinfos rund um die Geschichte und Bedeutung der ersten Bayerischen Landesuniversität entführt Sie eine Ingolstadt-Kennerin und Frankenstein-Expertin in die dunklen Zeiten Ingolstadts.

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Tourist Information am Rathausplatz,
Moritzstraße 19

Termine: 02. April, 12. Juni, 21. August

Beginn: Sa./So., 13:30 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 6 Euro

Alter: Geeignet für Kinder ab 13 Jahre

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



Foto: Erich Reisinger

Stadtführung: **Wo Martin Luther an „Eck“te – Ingolstadt als** **Zentrum der Gegenreformation**

Was hat Martin Luther mit Ingolstadt zu tun? Im Spannungsfeld zwischen der Gedankenwelt des Spätmittelalters und dem Aufbruch in die Renaissance erfahren Sie viel Wissenswertes über den Humanismus, die Reformation und die Gegenreformation in Ingolstadt. Zahlreiche Stationen wie die Hohe Schule, das Liebfrauenmünster oder die Asamkirche zeichnen eine bewegte Kirchengeschichte nach – schließlich entwickelte sich Ingolstadt im 16. Jh. zu einem der bedeutendsten Zentren der Gegenreformation, ausgehend von der Universität Ingolstadt und dem dort wirkenden Theologieprofessor Dr. Johannes Eck.

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Tourist Information am Rathausplatz,
Moritzstraße 19

Termine: Fr., 22. Juli, ab 17 Uhr,

So., 30. Oktober, ab 13:30 Uhr

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt: 6 Euro,

Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de





Foto: Kathrin Pöhler

Führung: **Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer Studentenverbindung**

1732-1736 als Oratorium „Maria de Victoria“ und somit als Bet- und Versammlungsraum für die von den Jesuiten gegründete marianische akademische Studentenkongregation erbaut, ist die Asamkirche ein barockes Juwel in der Ingolstädter Altstadt. Werfen Sie einen Blick auf die Schätze der Kirche wie die Lepanto-Monstranz, die wertvollste Monstranz der Welt, und vor allem: Erleben Sie das faszinierende perspektivische Deckengemälde von Cosmas Damian Asam mit seiner beachtlichen Gesamtgröße. Entdecken Sie auch die im Gemälde verewigte Verbindung zur ehemaligen Landesuniversität Ingolstadt?

Tickets: online unter www.ingolstadt-tourismus.de/fuehrungen, bei allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen und in der Tourist Information am Rathausplatz.

Ort: Asamkirche Maria de Victoria,
Neubaustraße 1 ½

Termine: 22. April, 20. Mai, 17. Juni, 29. Juli,
12. August, 23. September

Beginn: Fr., 17 Uhr

Eintritt: 6 Euro inkl. Eintritt (keine Ermäßigung),
Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de



Foto: Erich Reisinger

Stadtspaziergang: **Via Universitatis – ein Wissenschafts-** **rundgang durch die Altstadt**

Gehen Sie mit diesem handlichen **Faltplan** auf Spurensuche durch die Ingolstädter Altstadt und entdecken Sie bei einem entspannten Spaziergang viele Zeugnisse der Universitätszeit seit ihrer Gründung im Jahr 1472, wie die Universitätsgebäude und etliche Professorenhäuser. Der Rundgang ist barrierefrei und dauert etwa 2 Stunden, teilweise kann man auch das Fahrrad benutzen.

Der **Faltplan** ist erhältlich in der **Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19** bzw. steht online unter www.ingolstadt-tourismus.de zum **Download zur Verfügung**.

Herausgeber: Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Inhalt: Stadtmuseum Ingolstadt

Veranstalter:

Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH

Moritzstraße 19, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-tourismus.de





Foto: J. Meyer/Abummm

Foto: Ingolstadt erleben

Frankensteins Mystery Tour Gruselstadtführung durch die Altstadt

Seit 1995 streift Frankenstein wieder regelmäßig durch die Gassen rund um Hohe Schule und Alte Anatomie. Bei diesem gruseligen Spaziergang geleitet er höchstpersönlich durch die dunkle Vergangenheit Ingolstadts.

Historisches und Histörchen aus der Vergangenheit, Kreaturen, dunkle Gesellen und geheimnisvolle Wesen säumen den Weg von Deutschlands erster und lange Zeit einziger Erlebnisführung dieser Art. Auch der Führer ist lediglich ein Schatten der Vergangenheit. Nur er kennt die dunkelsten Ecken der Altstadt, dort wo sich manch gar üble Ereignisse zugetragen haben. Sie können niemals sicher sein, wer oder was hinter der nächsten Ecke auf Sie lauert ...

Der eine lacht, dem anderen graut's und wieder andere mögen sich dabei tatsächlich ein wenig gruseln. Für Unterhaltung ist seit fast 30 Jahren gesorgt.

Ort: Hof der Hohen Schule, Goldknopfgasse 2
Termine: Fr., 8. und 29. April (21 Uhr),
 13. und 27. Mai (21:30 Uhr), 10. und 24. Juni
 (21:30 Uhr), 1., 15. und 29. Juli (21:30 Uhr),
 26. August (21:30 Uhr), 2., 9. und 23. September
 (21 Uhr), 7. und 21. Oktober (21 Uhr)
Eintritt: 12 Euro (Karten im Vorverkauf)

Veranstalter:

Klarner & Dotzauer GbR

Jesuitenstraße 9, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-erleben.de

Jesuiten, Illuminaten und die ‚Sau von Ingolstadt‘ – Kostümführung zur Geschichte des legendären Geheimbunds

Vor 274 Jahren, am 6. Februar 1748, wird Adam Weishaupt in Ingolstadt geboren. Um die von ihm gegründeten Illuminaten geht es seit 2009 in der Erlebnisführung.

Die Ingolstädter Illuminaten – ein Mythos fasziniert die Welt. Nicht erst seit Dan Browns Bestseller ist der Geheimbund Synonym der Verschwörung.

Doch was steckt dahinter? Wer waren die Illuminaten wirklich, was ihre Ziele und Ideale und – waren sie tatsächlich dabei die Weltherrschaft zu übernehmen?

Die Erlebnisführung erhellt die wahren Hintergründe des Geheimbundes, blickt in die Geschichte und setzt die Illuminaten in den Kontext von Gegenreformation, Jesuiten und Aufklärung. Begeben Sie sich auf Spurensuche, dort wo alles begann ...

Ort: Innenhof (Durchgang) zwischen Orbansaal
 und der Sporthalle, Eingang Bergbräustraße
Termine: So., 22. Mai, 19. Juni, 24. Juli,
 21. August, 18. September, 16. Oktober,
Beginn: 17.23 Uhr
Eintritt: 11 Euro (Karten im Vorverkauf)

Veranstalter:

Klarner & Dotzauer GbR

Jesuitenstraße 9, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-erleben.de

Es folgen alle geplanten Vorträge und Lesungen rund um die
Feierlichkeiten zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt.
Einfach QR-Code scannen und alle Termine online
auf einen Blick sehen!



Vor träge Les ungen



Foto: BR_Kimmelzwinger

Vorträge

Gerald Huber erzählt

Gerald Huber, geboren 1962 in Landshut, war lange Jahre Korrespondent des Bayerischen Rundfunks in Ingolstadt. Er hat unter anderem an der Ludwig-Maximilians-Universität Bayerische und Mittelalterliche Geschichte und Sprachwissenschaften studiert.

Nicht nur durch seine Sendung „Zeit für Bayern“ auf Bayern 2, die er seit Jahren betreut, sondern auch durch zahlreiche Bücher, Vorträge und Bühnenveranstaltungen zur bayerischen Geschichte und Kultur ist er einem großen Publikum bekannt.

Vortrag: Bürger, Bursen und Bastionen – Die Anfangsjahre der Bayerischen Landesuniversität

Ort: Volkshochschule Ingolstadt (EG Saal),
Hallstraße 5

Datum: Di., 5. April

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt: 5 Euro



Foto: Stadtarchiv Ingolstadt

Vortrag: Aufklärung, Illuminaten, Umzug – Die letzten Jahre der Bayerischen Landesuniversität in Ingolstadt und die Jahre in Landshut

Ort: Volkshochschule Ingolstadt (EG Saal),
Hallstraße 5

Datum: Di., 10. Mai

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt: 5 Euro

Veranstalter:

Kath. Erwachsenenbildung Ingolstadt

Volkshochschule Ingolstadt

Hallstraße 5, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-vhs.de





Foto: Sternwarte Ingolstadt

Sonne, Scheiner, Streitgespräch Auf den Spuren des Astronomen Christoph Scheiner (1573-1650)

Ingolstadt, Mitte des 16. Jahrhunderts. Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs vom geozentrischen zum heliozentrischen Weltbild. 1540, die Hohe Schule ist noch keine 70 Jahre alt und Peter Apian verfasst sein „Astronomicum Caesareum“. Die Erfindung des Fernrohrs ermöglicht mit einem Mal ganz andere Einblicke in unser Universum. Der Jesuitenpater Christoph Scheiner entdeckt zusammen mit seinen Schülern, allen voran Johann Baptist Cysat, seltsame Flecken auf der Sonne. Diese sollte es eigentlich nicht geben, stehen sie doch im Widerspruch zur religiösen Lehrmeinung der Reinheit der Sonne. Gemeinsam erfinden sie technische Innovationen, die die Beobachtung, auch heute noch, erleichtern.

Aber Scheiner ist nicht der Einzige, der die Sonnenflecken sieht. Es kommt zu einem aufgeheizten Disput mit dem Universalgelehrten Galileo Galilei, der die Forschung beider Wissenschaftler sowie ihrer Zeitgenossen maßgeblich beeinflusst.

Diesen spannenden Entwicklungen, die in Ingolstadt ihren Anfang genommen haben, möchten wir uns mit unserem Programm widmen. In einem Vortrag vermitteln wir Hintergründe über das Leben und Wirken von Christoph Scheiner, beleuchten den Streit mit Galileo und thematisieren den Paradigmenwechsel des Weltbilds. Bei gutem Wetter gehen wir im Anschluss in den Astronomiepark und werfen mit eigenen Augen einen Blick auf unser Zentralgestirn.

C. Scheiner und die Astronomie

Ort: Volkshochschule Ingolstadt, Hallstraße 5
und (wetterabhängig) Astronomiepark,
Am Münzbergtor

Datum: Sa., 14. Mai und Sa., 16. Juli

Beginn: 14 Uhr

Eintritt: frei

Anmeldung erforderlich bei der Volkshochschule

Veranstalter:

Sternwarte Ingolstadt AAI e.V.

www.sternwarte-ingolstadt.de

mit Unterstützung der

Volkshochschule Ingolstadt

Hallstraße 5, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt-vhs.de



Volkshochschule
Ingolstadt



Foto: Christine Olma, Maximum Verlags GmbH

Vorlesespaziergang aus „Der Schwedenschimmel“ Roman zum 30-jährigen Krieg von Carmen Mayer

1632 – Die Schweden stehen vor Ingolstadt. Ein anonymer Schütze trifft den Schimmel von Schwedenkönig Gustav II. Adolf. Das ist der Schlüssel zu Carmen Mayers neuem historischen Roman „Der Schwedenschimmel“, dem letzten Band ihrer Trilogie um den 30-jährigen Krieg.

Im Rahmen einer Lesung unter freiem Himmel werden die Orte der Romanhandlung erkundet und durch die Stadtführerin Ute Lottes mit historischen Erklärungen und Anekdoten mit Leben gefüllt. So führt der Spaziergang durch die Altstadt u.a. zu Moritzkirche und Pfeifturm, zum Gasthaus Daniel und der Hohen Schule bis zum Kreuztor. Der Spaziergang dauert ca. 120 Minuten. Bei Regenwetter fällt der Lesespaziergang aus.

Mehr über C. Mayer unter www.autorin-carmen-mayer.com

**Startpunkt: Stadtbücherei im Herzogskasten,
Hallstraße 2 (Bitte anmelden unter Tel. 0841 305-3839
oder stadtbuecherei@ingolstadt.de)**

Datum: So., 15. Mai

Uhrzeit: 11 Uhr

Eintritt: 5 Euro

Veranstalter:

Stadtbücherei Ingolstadt

Stadtbücherei im Herzogskasten

Hallstraße 2, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/stadtbuecherei



Foto: K. Herrmann, Reclam Verlag

Vortrag: Dr. Katharina Herrmann: Dichterinnen und Denkerinnen, Frauen, die trotzdem geschrieben haben

Deutschland ist ein Land der Dichter und Denker? Stimmt schon, aber das ist nicht alles: Es ist auch schon immer ein Land der Dichterinnen und Denkerinnen gewesen – obwohl den Frauen eine akademische Bildung lange verwehrt blieb. Sie schrieben Bestseller, die auch Goethe las, sie kämpften um ihren Platz im literarischen Leben ihrer Zeit, sie führten Briefwechsel mit Thomas Mann, gewannen wichtige Preise – und sind heute oft vergessen. Darum ist es an der Zeit, sie neu zu entdecken:

Dr. Katharina Herrmann stellt ihr Buch „Dichterinnen und Denkerinnen. Frauen, die trotzdem geschrieben haben“ vor. Der Titel lädt dazu ein, 20 Schriftstellerinnen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert neu kennenzulernen.

**Startpunkt: Stadtbücherei im Herzogskasten,
Hallstraße 2**

Datum: Fr., 6. Mai

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Eintritt: 5 Euro

Veranstalter:

Stadtbücherei Ingolstadt

Stadtbücherei im Herzogskasten

Hallstraße 2, 85049 Ingolstadt

www.ingolstadt.de/stadtbuecherei





Historisch

Beiträge des Historischen Vereins Ingolstadt zum Universitätsjubiläum 2022

„Ingolstädter document: Universität“

Errichtung einer Tafel vor dem Georgianum: Darstellung der Geschichte des Gebäudes mit den verschiedenen Nutzungen. Errichtung einer zweiten Tafel vor der Hohen Schule: Hier soll das gesamte Universitätsviertel thematisiert werden: Hohe Schule, Pedellhaus, Kamerariat etc.

Dem liegt die Idee zugrunde, dass von der Hohen Schule aus in wenigen Minuten sehr viele Universitätsgebäude erreicht werden können (einschließlich Münster, Jesuitenkolleg, Maria de Victoria, Alte Anatomie etc.) und die Ingolstädter Universität weit mehr war als ein Gebäude mit Vorlesungsräumen.

Führungen mit Universitätsbezug

Vom „Ingolstädter document: Universität“ aus werden Führungen angeboten:

Professorenhäuser: Der Historische Verein wird in Kooperation mit der ITK, den Gästeführern und den Ingolstädter Schulen spezielle Führungen ins Universitätsviertel und zu den Professorenhäusern in der Ingolstädter Innenstadt durchführen.

Professorenviertel: Der Historische Verein bietet zu Beginn des Jahres eine Sonderführung im sog. Professorenviertel (Hauwöhr/Münchener Straße) an. Dazu entsteht auch eine Informationsbroschüre zum „Bahnhofsviertel“.



Vorträge zur Universitätsgeschichte

Der Historische Verein bietet im Jahr 2022 eine Vortragsreihe zur Universitätsgeschichte an:

Die Universität in der Zeit von Reformation und Gegenreformation, die Ingolstädter Universität und die Menschenrechte, Ignaz Kögler, die Universität im 30-jährigen Krieg, eine „Wunderkammer“: Die Sammlung Orban.

Bitte informieren Sie sich über Termine und Veranstaltungsorte im Internet unter: www.hv-ingolstadt.de



HISTORISCHER VEREIN
INGOLSTADT e.V.

Veranstalter:

Historischer Verein Ingolstadt

Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt

www.hv-ingolstadt.de



Foto: Ina Wobker

23 IST NUR EINE ZAHL Eigenproduktion des Altstadttheaters zum Jubiläumsjahr

Die neue Altstadttheater-Eigenproduktion zum Jubiläumsjahr: Drei junge Studierende machen sich auf die Suche und wollen das Geheimnis der Illuminaten ergründen.

Was hat es mit der vermaledeiten 23 auf sich? Wie kam das allessehende Auge nach Ingolstadt? Und wohin ging Adam Weishaupt? Doch als sie tiefer graben, müssen sie feststellen, dass alles anders ist als erwartet und sie mit ihren Nachforschungen die Geister der Vergangenheit geweckt haben.

Startpunkt: Altstadttheater, Kanalstraße 1a

Laufzeit: Uraufführung im April

10 Vorstellungstermine bis Anfang Juni

Zeiten: jeweils Do. bis Sa. um 20.30 Uhr
und So. um 18.30 Uhr

Eintritt: 19 Euro, ermäßigt 14 Euro

Veranstalter:

Altstadttheater Ingolstadt

Kanalstraße 1a, 85049 Ingolstadt

www.altstadttheater.de



Foto: Verein zur Förderung der Filmkultur - Von der Rolle e.V.

A Wall is a Screen meets Frankenstein. Ein monströser Stadtrundgang.

Die Künstlergruppe A Wall is a Screen widmet sich gemeinsam mit dem Kurzfilmfestival 20minmax dem Thema Frankenstein.

Als Ausgangspunkt des Romans bietet Ingolstadt die historische Kulisse für Teile der weltbekannten Geschichte. Die Künstlergruppe geht mit dem Publikum auf Spurensuche und lotet das Thema filmisch aus. Auch im Kurzfilm spielen Wissenschaft, Ängste und Hoffnungen und das Thema „Monstrositäten“ eine vielschichtige Rolle.

Verschiedene Kurzfilme zum Monster-Thema untersuchen den Kontext mal auf subtile und mal auf ganz genre-klassische Weise. Das kuratierte Programm wird während der Kurzfilmwanderung auf Ingolstädter Fassaden projiziert. Die Künstlergruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, urbane Räume in einen neuen Kontext zu setzen. Mit mobiler Projektionstechnik wandert sie zu verschiedenen Orten, um immer wieder neue architektonisch-filmische Perspektiven zu beleuchten.

Startpunkt: Start vor der Hohen Schule

Datum: Sa., 25. Juni

Uhrzeit: 22 Uhr

Eintritt: frei

Veranstalter:

**Verein zur Förderung der Filmkultur
– Von der Rolle e.V.**

Donaustraße 3, 85049 Ingolstadt

www.20minmax.com





Foto: Rösle, Stadt Ingolstadt

DRUCKKUNST 2022 & Eine Zeitreise durch die Geschichte des Drucks Ausstellung und Workshops

Was wären Universitäten ohne Bücher? Die Erfindung des Buchdrucks veränderte die Gesellschaft. Mussten früher Bücher von Hand abgeschrieben werden, bot die Vervielfältigung von Wissen einer breiten Gesellschaftsschicht Zugang zu Bildung. Mittlerweile wurden die künstlerischen Drucktechniken des Hochdrucks, Tiefdrucks, Flachdrucks, Durchdrucks und deren Mischformen mit Beschluss der Deutschen UNESCO-Kommission im März 2018 in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Kinder- und Jugendkunstschule Kunst und Kultur Bastei e.V. bietet im Rahmen der Ausstellung DRUCKKUNST 2022 in Kooperation mit dem BBK Obb. Nord und Ingolstadt Workshops für Jugendliche zu verschiedenen Hoch- und Tiefdrucktechniken an.

Kinder können eine Zeitreise durch die Geschichte des Drucks machen und lernen an verschiedenen Stationen die Entwicklung der Druckkunst.

Nähere Informationen zu den Workshop-Terminen finden Sie unter www.kunstundkulturbastei.de und www.bbk-in.de

Startpunkt: Städtische Galerie Harderbastei,
Oberer Graben 55

Laufzeit: 26. Februar bis 20. März

Öffnungszeiten: Do. bis So. von 11 bis 18 Uhr

Eintritt: frei



Veranstalter:

Kunst und Kultur Bastei

Oberer Graben 55,85049 Ingolstadt
www.kunstundkulturbastei.de

und

BBK Obb. Nord und Ingolstadt

Oberer Graben 55,85049 Ingolstadt
www.bbk-in.de

KUNST UND KULTUR BASTEI e.V.
KINDER- UND JUGENDKUNSTSCHULE
KUNDE UND PROJEKTE FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND ERWACHSENE
www.kunstundkulturbastei.de

BBK Berufsverband
Bildender Künstlerinnen und Künstler
Oberbayern Nord & Ingolstadt e.V.



Foto: Erich Reisinger

Kunst im Münster um Zwölf

550. Gründungsjubiläum der Hohen Schule im Jahr 2022
– Das Münster als Universitätskirche

Am Relief Herzog Ludwigs des Bärtigen (Eingang Schatzkammer): Von den Stiftungen Ludwigs des Bärtigen zur Gründung der Universität. Von der Herrschaftskirche zur Universitätskirche, vom Vertrauen auf das Gebet der Armen zum Bildungsideal des Humanismus. Referent: Manfred Redler

Datum: So., 16. Januar, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

Im Ostchor: Ein Chorgestühl nicht für Mönche, sondern für Repräsentanten.

Datum: So., 13. Februar, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

Am Farbglasfenster des hl. Thomas in der Taborkapelle: Thomas von Aquin als Richtmaß der Theologie

Datum: So., 27. März, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

Am Permetter-Epitaph (neben der Sakristei): Professoren-epitaphien und die Maximen und Spannweite der Theologie

Datum: So., 3. April, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

Am Epitaph und den Gedenksteinen von Dr. Eck: Professor Johannes Eck – Gegenspieler Martin Luthers, Verteidiger des katholischen Glaubens und der Kirche

Datum: So., 1. Mai, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

An der Kanzel: Hier predigten Konvertiten, ein Heiliger und ein späterer „Ketzer“

Datum: So., 29. Mai, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

In der Gnadenkapelle: Die Bayerische Landesuniversität als Bollwerk des katholischen Glaubens und der katholischen Reform. Die Jesuiten als Professoren und Studentenseelsorger: P. Petrus Canisius und P. Jakob Rehm

Datum: So., 19. Juni, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

An der Urne mit den sterblichen Überresten des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern: Maximilian – ein berühmter Student.

Datum: So., 17. Juli, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)

An der Rückseite des Hochaltars: Die Katharinendisputation

Datum: So., 16. Oktober, im Anschluss an die 11 Uhr-Messe (Dauer etwa 10 Minuten)



Veranstalter:
Katholische Erwachsenenbildung Ingolstadt (KEB)
Hieronymusgasse 3, 85049 Ingolstadt
www.keb-in.de

Es folgen alle geplanten Schulprojekte rund um die
Feierlichkeiten zu 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt.
Einfach QR-Code scannen und alle Termine online
auf einen Blick sehen!



Schulen



Foto: Apian-Gymnasium Ingolstadt,
Gerd Nagel-Frank

Auf den Spuren von Peter und Philipp Apian in Ingolstadt – Stadtführung mit einem Audioguide

Wir möchten Sie zu einem Stadtrundgang auf den Spuren von Peter und Philipp Apian einladen. Dieser Spaziergang führt Sie entlang der Lebenslinien der beiden großen Persönlichkeiten durch die Stadtgeschichte, Zeitgeschichte und Wissenschaftsgeschichte an Orte, wo das Wirken der renommierten Wissenschaftler und Professoren in der Stadt sichtbar und spürbar wird.

Sie müssen nur die Hearonymus App downloaden (kostenloser Download sowie Zugang, keine Registrierung notwendig), in der App die Stadtführung „Auf den Spuren von Peter und Philipp Apian in Ingolstadt“ suchen und schon können Sie loslegen. An insgesamt sechs Standorten werden die interessierten Zuhörer mehr über die Biographie der Apians erfahren, über das Zeitalter der Renaissance, das Menschenbild des Humanismus, die Erste Bayerische Landesuniversität!

Ort: Ingolstadt

Dauer: ca. 80 bis 90 Minuten

Öffnungszeiten: ganzjährig
(Start im 1. oder 2. Quartal 2022)

Eintritt: kostenlos (außer Stadtmuseum)

Veranstalter:

Apian-Gymnasium Ingolstadt

Maximilianstraße 25, 85051 Ingolstadt

www.apian.de



Foto: Archivale: FOSBOS

Ein Vorlesungsverzeichnis von 1787/88 als Zeitkapsel universitären Lebens

Schülerinnen und Schüler der FOSBOS Ingolstadt präsentieren mit dem Stadtarchiv eine Ausstellung zum Vorlesungsverzeichnis der Hohen Schule von 1787/1788. Damit sind Einblicke in das Hochschulleben einer vergangenen Epoche möglich, in universitäre Regularien und Gepflogenheiten, Fakultäten und Wissensgebiete, aber auch in das studentische und gesellschaftliche Leben der Zeit.

Einige der erwähnten Dozenten stehen exemplarisch für einen fundamentalen Wandel von einem barocken hin zu einem aufgeklärten Denken, welcher jedoch keinesfalls konfliktlos vonstattengegangen ist.

In der Hohen Schule wird das Originaldokument anhand von Faksimiles und Transkriptionen gezeigt und durch weitere Exponate umfassend kontextualisiert. Mit Online-Begleitmaterial können sich die Betrachtenden das Schriftstück eigenständig erschließen. Im Lauf des Schuljahres 2022 ist eine Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung geplant.

Eine Ausstellung der FOSBOS Ingolstadt in Kooperation mit dem Stadtarchiv.

Ort: Hohe Schule, Goldknopfgasse 7

Datum: Frühjahr 2022

Veranstalter:

Berufliche Oberschule Ingolstadt

Staatliche Fachober- und Berufsoberschule

Oberer Graben 4, 85049 Ingolstadt

www.fos-bos.de





Foto: Gnadenthal-Gymnasium

Auf den Spuren Ingolstädter Komponisten

Das Gnadenthal-Gymnasium taucht tief in die weltliche und geistliche Musik der letzten 550 Jahre ein und nimmt auf Ingolstädter Tonkünstler Bezug.

Der 1605 in Ingolstadt gestorbene Michael Tonsor war Schüler des bekanntesten Renaissance-Komponisten Orlando di Lasso, Caspar und Balthasar König glänzten als versierte Orgelbauer und der weithin geschätzte Johann Simon Mayr war ein Ingolstädter Leuchtturm des späten 18. Jahrhunderts. Die Schanzerin Pauline Strauss-de Ahna feierte 100 Jahre später als Sängerin an der Seite ihres Ehemanns Richard Strauss auf deutschen Opernbühnen große Erfolge.

Auf den Spuren dieser Ingolstädter Persönlichkeiten wandelnd werden die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Orten in der Innenstadt längst vergessene oder selten gehörte Werke aufführen und diese in neuem Gewand präsentieren. Am 23. Juni wird dazu ein Konzert in der Harderbastei stattfinden. Dabei treten Kammermusikensembles des Gnadenthal-Gymnasiums auf und kredenzen musikalische Leckerbissen aus verschiedenen Jahrhunderten.

Ort: Harderbastei (bei passendem Wetter im Innenhof)
Datum: Do., 23. Juni (weitere Termine folgen)
Uhrzeit: 19 Uhr



Veranstalter:
Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt der Diözese Eichstätt
Kupferstraße 23, 85049 Ingolstadt
www.gnadenthal-gymnasium.de



Foto: Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt

Projektions(T)räume: Menschsein zwischen Tradition und Moderne, Reuchlin auf Zeitreise

Wer ist Johannes Reuchlin? Wofür steht er? Was hat er uns heute noch zu sagen?

Der 500. Todestag des Namenspatrons der Schule ist willkommener Anlass, Geschichte und historischen Kontext des Reuchlin-Gymnasiums sichtbar zu machen und um Wurzeln und die Traditionslinien, in denen es steht, zu zeigen.

Die Schulbibliothek soll umgestaltet und mit einem Reuchlin-Tag am 30. Juni, dem Todestag von Johannes Reuchlin, eröffnet werden. Ein Schreibwettbewerb soll seine Bedeutung für junge Menschen heute darstellen.

Alle Fachschaften stellen in kurzen Filmsequenzen ihre Sicht auf das übergeordnete Thema „Menschsein und Wissenschaften zwischen Tradition und Moderne“ vor. Diese werden auf großen LED-Projekttafeln im städtischen Raum und an der Schule parallel zur Eröffnung der Reuchlin-Bibliothek gezeigt.

Hinweise zum Programm auf der Homepage der Schule

Ort: Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt,
Gymnasiumstraße 15
Datum: Do., 30. Juni (Reuchlin-Tag)

Veranstalter:
Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt
Gymnasiumstraße 15, 85049 Ingolstadt
www.reuchlin.eu





Foto: Katharinen-Gymnasium Ingolstadt

Wissen

Das Katharinen-Gymnasium im Wissenschaftsjahr 2022

Ausgehend vom Gedanken einer universitären (Aus)Bildung mit einem ganzheitlichen und fächerübergreifenden Ansatz hat das Katharinen-Gymnasium ein breit aufgestelltes Konzept entwickelt:

„Was ist Leben?“ In Nachbildung der alten Universität mit ihren ehemaligen Fakultäten Theologie, Jura, Medizin sowie den sieben freien Künsten, steuern verschiedene Schulfächer ihre Aspekte zum Oberthema „Leben“ bei.

An ausgewählten Tagen werden im Rahmen einer Ringvorlesung Vorträge, Projekte und Themengebiete präsentiert.

Weitere Schwerpunkte des Jahres sind:

„Frankenstein: Leben zwischen Selbstoptimierung, Transhumanismus und Künstlicher Intelligenz“ – Von historischen Visionen bis hin zu zeitgenössischen Ideen findet eine ethische und künstlerische Auseinandersetzung statt.



Foto: Katharinen-Gymnasium Ingolstadt

„Spaziergänge durch die Universitätsgeschichte“:

Schüler/-innen bereiten zusammen mit ITK, Gästeführerverein und dem Historischen Verein Rundgänge durch die Universitätsgeschichte (Professorenhäuser, Hohe Schule, Anatomie...) vor.

„Cenodoxus“:

Das Jesuitendrama von Jakob Bidermann thematisiert die Problematik des unbegrenzten wissenschaftlichen Strebens. Aufführung im Garten des Medizinhistorischen Museums.

„Lebendiger Altar“:

Einzelne Bilder des Mielich-Altars im Liebfrauenmünster werden digital lebendig, indem mit einer interaktiven Aufdeckmethode zentrale Personen, darunter viele Professoren der damaligen Universität vorgestellt und erklärt werden.

Termine und Orte:

werden rechtzeitig in Tagespresse und Homepage kommuniziert



Veranstalter:

Katharinen-Gymnasium

Jesuitenstraße 10, 85049 Ingolstadt

www.katharinengymnasium.de



Projekte

Christoph Scheiner – damals und heute

Darstellung der Ergebnisse unterschiedlicher Projekte aus der Schulgemeinschaft anlässlich des Jubiläums der Hohen Schule, an der Christoph Scheiner einst gelehrt hat

Nähere Informationen zu Termin und Ort zu gegebener Zeit auf der Homepage

Ort: Christoph-Scheiner-Gymnasium,
Hartmannplatz 1

Datum: Juli



CHRISTOPH-SCHEINER-GYMNASIUM
INGOLSTADT

Veranstalter:

Christoph-Scheiner-Gymnasium

Hartmannplatz 1, 85049 Ingolstadt

www.csg-in.de



Einfach QR-Code scannen
und alle Termine online auf
einen Blick sehen!

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Ingolstadt

Referat für Kultur und Bildung, Referat für Wirtschaft

85049 Ingolstadt

Tel.: (0841) 305 0 // www.ingolstadt.de

Gestaltung Programmheft:

Agentur Junges Blut, Ingolstadt

Gestaltung Jubiläumssignet:

Agentur Schneller Vorlauf, Ingolstadt

Bildnachweis:

Die Abbildungen und Fotos wurden von den Veranstaltern zur Verfügung gestellt, die auch im Besitz der Rechte sind, oder stammen, soweit nicht anders angegeben, von der Stadt Ingolstadt.

Programmänderungen vorbehalten

Stand: Januar 2022

Terminankündigungen und -änderungen entnehmen Sie bitte der Presse und der Seite www.ingolstadt2022.de

Kalendarium 550 Jahre Wissenschaft in Ingolstadt

 **Ausstellungen und Rahmenprogramm** ab S. 40

 **Feste** ab S. 62

 **Konzerte** ab S. 66

 **Führungen** ab S. 80

 **Vorträge, Lesungen und Veranstaltungen** ab S. 98

 **Schulen** ab S. 116

Januar

Januar bis März

Ausstellung: Bürgerschaftliches Engagement, Wissenschaftsgalerie

16.01. | im Anschluss an die 11 Uhr-Messe

Vortrag: Gründung der Universität, Liebfrauenmünster

19.01.

Diskussionsrunde: transfer.talk, Wissenschaftsgalerie

Februar

Januar bis März

Ausstellung: Bürgerschaftliches Engagement, Wissenschaftsgalerie

13.02. | im Anschluss an die 11 Uhr-Messe

Vortrag: Chorgestühl, Liebfrauenmünster

23.02.

Diskussionsrunde: transfer.talk, Wissenschaftsgalerie

26.02. – 20.03.

Ausstellung und Workshops: Druckkunst 2022
Städtische Galerie Harderbastei

März

Januar bis März

Ausstellung: Bürgerschaftliches Engagement, Wissenschaftsgalerie

26.02. – 20.03.

Ausstellung und Workshops: Druckkunst 2022
Städtische Galerie Harderbastei

05.03. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

12.03. | 14 Uhr

Führung: Dachstuhl Hohe Schule, Vor der Hohen Schule

19.03. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

26.03. – 24.04.

Ausstellung: Wolfgang Spahn, Städtische Galerie im Stadttheater

26.03. | 13:30 Uhr

Führung: Vom Weltall in die Schanz, Tourist Info am Rathausplatz

27.03. | im Anschluss an die 11 Uhr-Messe

Vortrag: Thomas von Aquin, Liebfrauenmünster

April

April bis Juni

Theater: 23 IST NUR EINE ZAHL, Altstadttheater

April bis Juli

Ausstellung: Digitale Transformation, Wissenschaftsgalerie

26.03. – 24.04.

Ausstellung: Wolfgang Spahn, Städtische Galerie im Stadttheater

02.04. | 13:30 Uhr

Führung: Frankenstein, Tourist Info am Rathausplatz

03.04. | im Anschluss an die 11 Uhr-Messe

Vortrag: Professorenepitaphien, Liebfrauenmünster

03.04. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

05.04. | 19.30 Uhr

Vortrag: Bürger, Bursen und Bastionen, Volkshochschule Ingolstadt

08.04. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

09.04. | 14 Uhr

Führung: Ludwig der Bärtige, Liebfrauenmünster, unter Orgelempore

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

10.04. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

16.04. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

18.04. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

Kalendarium

22.04. | 17 Uhr

Führung: Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer Studentenverbindung, Asamkirche Maria de Victoria

22.04. – 24.04.

1516 – Fest zum Reinen Bier, Paradeplatz und Schlosshof

27.04.

Diskussionsrunde: transfer.talk, Wissenschaftsgalerie

24.04. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

24.04. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

29.04. | 17 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

29.04. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

30.04. | 13:30 Uhr

Führung: Argula von Grumbach, Tourist Info am Rathausplatz

Mai

April bis Juni

Theater: 23 IST NUR EINE ZAHL, Altstadttheater

April bis Juli

Ausstellung: Digitale Transformation, Wissenschaftsgalerie

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

14.05. – 25.09.

Ausstellung: Die andere Seite der Gestaltung – Anton Stankowski, Museum für Konkrete Kunst

22.05. – 30.10.

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau, Marieluise-Fleißer-Haus

01.05. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

01.05. | im Anschluss an die 11-Uhr-Messe

Vortrag: Prof. Johannes Eck-Gegenspieler Martin Luthers, Verteidiger des katholischen Glaubens und der Kirche, Liebfrauenmünster

06.05. | 19.30 Uhr

Vortrag: Dr. Katharina Herrmann: Dichterinnen und Denkerinnen, Frauen die trotzdem geschrieben haben, Stadtbücherei im Herzogskasten

07.05. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

07.05. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

08.05. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

10.05. | 19:30 Uhr

Vortrag: Aufklärung, Illuminaten, Umzug, Volkshochschule Ingolstadt

13.05. – 15.05.

Veranstaltung: Futurologischer Kongress III, Stadttheater Ingolstadt

13.05. | 17 Uhr

Führung: Vom Weltall in die Schanz – Ingolstädter Astronomiegeschichte, Tourist Info am Rathausplatz

13.05. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

14.05. | 11 Uhr

musikalische Stadtführung: von Studentenliedern bis Kirchenchören – Musik in und um die Landesuniversität, Marabubrunnen vor der Hohen Schule

14.05. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

14.05. | 14 Uhr

Führung: Ludwig der Bärtige, Liebfrauenmünster, unter Orgelempore

14.05. | 14 Uhr

Vortrag: Sonne, Scheiner, Streitgespräch, Volkshochschule Ingolstadt

15.05. | 11 Uhr

Vorlesespaziergang: „Der Schwedenschimmel“, Stadtbücherei im Herzogskasten

15.05. | 11 Uhr

Lesung: Weit, windungsreich, wundersam – Weibliche Wege in die und in der Welt der wissenden Worte, Marieluise-Fleißer-Haus

15.05. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

15.05. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

20.05. | 17 Uhr

Führung: Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer Studentenverbindung, Asamkirche Maria de Victoria

21.05. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

21.05. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

22.05. | 11 Uhr

Musikalische Stadtführung: von Studentenliedern bis Kirchenchören – Musik in und um die Landesuniversität, Marabubrunnen vor der Hohen Schule

22.05. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

22.05. | 14 Uhr

Führung: Dachstuhl Hohe Schule, Vor der Hohen Schule

22.05. | 17:23 Uhr

Kostümführung: Jesuiten, Illuminaten und die „Sau von Ingolstadt“, Innenhof zwischen Orbansaal und Sporthalle, Eingang Bergbräustraße

26.05. | 12 Uhr

Konzert: Antonio Sacchini – Oratorium für Soli, Chor und Orchester, Asamkirche Maria de Victoria

27.05. | 17 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

27.05. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

28.05. | 11 Uhr

Musikalische Stadtführung: von Studentenliedern bis Kirchenchören – Musik in und um die Landesuniversität, Marabubrunnen vor der Hohen Schule

28.05. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

28.05. | 14 Uhr

Führung: „Memoria in lapide – Erinnerung in Stein“, Südportal Liebfrauenmünster

29.05. | im Anschluss an die 11-Uhr-Messe

Vortrag: Hier predigten Konvertiten, ein Heiliger und ein späterer „Ketzer“ (ca. 10 Minuten), Liebfrauenmünster, an der Kanzel

29.05. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

Juni

April bis Juni

Theater: 23 IST NUR EINE ZAHL, Altstadttheater

April bis Juli

Ausstellung: Digitale Transformation, Wissenschaftsgalerie

Juni bis Juli

Kurzvorträge und Diskussionsrunden: wissen.schaft.bewegung, Wissenschaftsgalerie

Juni bis Juli

Filmreihe: zum Thema „Künstliche Intelligenz“, Wissenschaftsgalerie

Juni bis Juli

Workshops für Schulklassen: Von der Wiese ins Herbar, Deutsches Medizinhistorisches Museum

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

14.05. – 25.09.

Ausstellung: Die andere Seite der Gestaltung – Anton Stankowski, Museum für Konkrete Kunst

22.05. – 30.10.

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau, Marieluise-Fleißer-Haus

19.06. – 02.10.

Ausstellung: Stadt und Student, Stadtmuseum im Kavalier Hepp

23.06. – 17.07.

Ausstellung: Fuchsienhain im Arzneipflanzengarten, Deutsches Medizinhistorisches Museum

01.06. | 19 Uhr

Konzert: MittwochKlassik, Sebastianskirche

04.06. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

04.06. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

05.06. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

10.06. | 17 Uhr

Führung: Argula von Grumbach, Tourist Info am Rathausplatz

10.06. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

11.06. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

11.06. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

12.06. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

12.06. | 13:30 Uhr

Führung: Frankenstein, Tourist Info am Rathausplatz

17.06. | 17 Uhr

Führung: Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer Studentenverbindung, Asamkirche Maria de Victoria

18.06. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

18.06. | 14 Uhr

Führung: Ludwig der Bärtige, Liebfrauenmünster, unter Orgelempore

19.06. | im Anschluss an die 11-Uhr-Messe

Vortrag: die bayerische Landesuniversität als Bollwerk des kath. Glaubens und der kath. Reform (ca. 10 Minuten), Liebfrauenmünster, In der Gnadenkapelle

19.06. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

19.06. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

19.06. | 17:23 Uhr

Kostümführung: Jesuiten, Illuminaten und die „Sau von Ingolstadt“, Innenhof zw. Orbansaal und Sporthalle, Eingang Bergbräustraße

22.06. | 18 Uhr

Ausstellung: Fuchshain im Arzneipflanzengarten, Eröffnung, Deutsches Medizinhistorisches Museum

23.06. | 19 Uhr

Schulprojekt: Auf den Spuren Ingolstädter Komponisten, Harderbastei

24.06.

ON CAMPUS Festival, Technische Hochschule Ingolstadt

24.06. | 17 Uhr

Führung: Vive universitas – lernen, leiden, leben!, Vor der Hohen Schule

24.06. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

25.06. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

25.06. | 14 Uhr

Führung: „Memoria in lapide – Erinnerung In Stein“, Südportal Liebfrauenmünster

25.06. | 22 Uhr

Stadtrundgang: A wall is a screen meets Frankenstein. Ein monströser Stadtrundgang, Vor der Hohen Schule

26.06. | 10 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst, Liebfrauenmünster

26.06. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

26.06. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

29.06.

Wissenschaftsempfang,

Innovationscampus THI und digitales Gründerzentrum brigk

30.06. – 01.07.

Erster Ingolstädter Wissenschaftskongress,

Innovationscampus THI und digitales Gründerzentrum brigk

30.06.

Projektions(T)räume: Menschsein zwischen Tradition und Moderne, Reuchlin-Gymnasium Ingolstadt

30.06. | 19 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

Juli

April bis Juli

Ausstellung: Digitale Transformation, Wissenschaftsgalerie

Juni bis Juli

Kurzvorträge und Diskussionsrunden: wissen.schaft.bewegung, Wissenschaftsgalerie

Juni bis Juli

Filmreihe: zum Thema „Künstliche Intelligenz“, Wissenschaftsgalerie

Juni bis Juli

Workshops für Schulklassen: Von der Wiese ins Herbar, Deutsches Medizinhistorisches Museum

Juli bis August | 19 Uhr

Vortragsreihe: Pflanzen in Holz und Kupfer. Eine papierene Sammlung, Deutsches Medizinhistorisches Museum

Juli bis September

Ausstellung: Kunst, Künstler, Künstliche Intelligenz?, Museum für Konkrete Kunst

Juli

Schulprojekt: Christoph Scheiner – damals und heute
Termin und Ort wird noch bekannt gegeben

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

14.05. – 25.09.

Ausstellung: Die andere Seite der Gestaltung – Anton Stankowski, Museum für Konkrete Kunst

22.05. – 30.10.

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau, Marieluise-Fleißer-Haus

19.06. – 02.10.

Ausstellung: Stadt und Student, Stadtmuseum im Kavalier Hepp

23.06. – 17.07.

Ausstellung: Fuchsienhain im Arzneipflanzengarten, Deutsches Medizinhistorisches Museum

24.07. – 30.10.

Ausstellung: Ins Maul geschaut – Episoden der Tiermedizin in Bayern, Bauerngerätemuseum Hundszell

30.06. – 01.07.

Erster Ingolstädter Wissenschaftskongress,
Innovationscampus THI und digitales Gründerzentrum brigk

01.07. | 17 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

01.07. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

02.07. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

02.07. | 14 Uhr

Führung: Dachstuhl Hohe Schule, Vor der Hohen Schule

03.07. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

03.07. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

08.07.-10.07.

Ingolstädter Stadtfest zum Jubiläum „550 Jahre Hohe Schule,
Innenstadt

09.07. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

09.07. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

10.07. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

10.07. | 13:30 Uhr

Führung: Vom Weltall in die Schanz – Ingolstädter Astronomiegeschichte, Tourist Info am Rathausplatz

14.07. | 19:00

Konzert: Orgel rockt Piano - Felix Glombitza und Masha Dimitrieva,
St. Matthäus Kirche

15.07. | 17 Uhr

Führung: Argula von Grumbach, Tourist Info am Rathausplatz

15.07. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

16.07. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

16.07. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

16.07. | 14 Uhr

Vortrag: Sonne, Scheiner, Streitgespräch, Volkshochschule Ingolstadt

17.07. | im Anschluss an die 11-Uhr-Messe

Vortrag: Maximilian – ein berühmter Student (ca. 10 Minuten),
Liebfrauenmünster, An der Urne mit den sterblichen Überresten des
Kurfürsten Maximilian I. von Bayern

17.07. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

17.07. | 13:30 Uhr

Führung: Vive universitas – lernen, leiden, leben!,
Vor der Hohen Schule

22.07. | 17 Uhr

Führung: Wo Martin Luther an „Eck“te – Ingolstadt als Zentrum der
Gegenreformation, Tourist Info am Rathausplatz

23.07. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

23.07. | 14 Uhr

Führung: „Memoria in lapide – Erinnerung In Stein“,
Südportal Liebfrauenmünster

24.07. | 12 Uhr

Konzert: Johann Simon Mayr, Missa D-Moll für Soli, Chor und
Orchester, Asamkirche Maria de Victoria

24.07. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

24.07. | 17:23 Uhr

Kostümführung: Jesuiten, Illuminaten und die „Sau von Ingolstadt“,
Innenhof zw. Orbansaal und Sporthalle, Eingang Bergbräustraße

29.07. | 17 Uhr

Führung: Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer
Studentenverbindung, Asamkirche Maria de Victoria

29.07. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

30.07. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

30.07. | 13:30 Uhr

Führung: Vive universitas – lernen, leiden, leben!, Vor der Hohen Schule

30.07. | 19:30 Uhr

Theater: Die Wandlung - Studiosus Simon Mayr,
Theaterstück von Marcus Everding, Stadttheater Ingolstadt

31.07. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

31.07. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

August

Juli bis August | 19 Uhr

Vortragsreihe: Pflanzen in Holz und Kupfer. Eine papierene
Sammlung, Deutsches Medizinhistorisches Museum

August bis Dezember

Ausstellung: Innovative Mobilität, Wissenschaftsgalerie

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

14.05. – 25.09.

Ausstellung: Die andere Seite der Gestaltung – Anton Stankowski,
Museum für Konkrete Kunst

22.05. – 30.10.

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau,
Marieluise-Fleißer-Haus

19.06. – 02.10.

Ausstellung: Stadt und Student, Stadtmuseum im Kavalier Hepp

Juli bis September

Ausstellung: Kunst, Künstler, Künstliche Intelligenz?, Museum für
Konkrete Kunst

24.07. – 30.10.

Ausstellung: Ins Maul geschaut – Episoden der Tiermedizin in
Bayern, Bauerngerätemuseum Hundszell

05.08. | 17 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

06.08. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

06.08. | 14 Uhr

Führung: Ludwig der Bärtige, Liebfrauenmünster, unter Orgelempore

07.08. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

12.08. | 17 Uhr

Führung: Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer Studen-
tenverbindung, Asamkirche Maria de Victoria

13.08. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

13.08. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

14.08. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

20.08. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

20.08. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

21.08. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

21.08. | 13:30 Uhr

Führung: Frankenstein, Tourist Info am Rathausplatz

21.08. | 17:23 Uhr

Kostümführung: Jesuiten, Illuminaten und die „Sau von Ingolstadt“,
Innenhof zw. Orbansaal und Sporthalle, Eingang Bergbräustraße

26.08. | 17 Uhr

Führung: Argula von Grumbach, Tourist Info am Rathausplatz

26.08. | 21:30 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

27.08. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

28.08. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

28.08. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

September

Juli bis September

Ausstellung: Kunst, Künstler, Künstliche Intelligenz?, Museum für
Konkrete Kunst

August bis Dezember

Ausstellung: Innovative Mobilität, Wissenschaftsgalerie

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

14.05. – 25.09.

Ausstellung: Die andere Seite der Gestaltung – Anton Stankowski,
Museum für Konkrete Kunst

22.05. – 30.10.

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau, Marieluise-Fleißer-Haus

19.06. – 02.10.

Ausstellung: Stadt und Student, Stadtmuseum im Kavalier Hepp

24.07. – 30.10.

Ausstellung: Ins Maul geschaut – Episoden der Tiermedizin in Bayern, Bauerngerätemuseum Hundszell

02.09. | 17 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

02.09. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

03.09. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

03.09. | 14 Uhr

Führung: Ludwig der Bärtige, Liebfrauenmünster, unter Orgelempore

03.09. | 19 Uhr

Lesung: Das hat uns gerade noch gefehlt: Frauen, die dichten und denken auf ihre eigene Art, Marieluise-Fleißer-Haus

04.09. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

09.09. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

10.09. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

10.09. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

11.09. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

11.09. | 14 Uhr

Führung: Dachstuhl Hohe Schule, Vor der Hohen Schule

11.09.

Konzertante Aufführung: Johann Simon Mayr, Amor non ha Ritegno Melodramma eroicomico, Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt

16.09. | 17 Uhr

Führung: Vom Weltall in die Schanz – Ingolstädter Astronomiegeschichte, Tourist Info am Rathausplatz

17.09. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

17.09. | 13:30 Uhr

Führung: Vive universitas – lernen, leiden, leben!, Vor der Hohen Schule

18.09. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

18.09. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

18.09. | 17:23 Uhr

Kostümführung: Jesuiten, Illuminaten und die „Sau von Ingolstadt“, Innenhof zw. Orbansaal und Sporthalle, Eingang Bergbräustraße

23.09. | 17 Uhr

Führung: Asamkirche Maria de Victoria – einst Heimat einer Studentenverbindung, Asamkirche Maria de Victoria

23.09. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

24.09. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

24.09. | 14 Uhr

Führung: „Memoria in lapide – Erinnerung in Stein“, Südportal Liebfrauenmünster

24.09. | 18 Uhr

Erwachsenenführung: G'schichte g'scheit erzählt, Stadtbücherei im Herzogskasten

25.09. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

25.09. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

Oktober

August bis Dezember

Ausstellung: Innovative Mobilität, Wissenschaftsgalerie

10.04. – 30.10.

Ausstellung: Das alte Universitätsviertel, Hohe Schule

22.05. – 30.10.

Ausstellung: Von der lernbegierigen zur gelehrten Frau, Marieluise-Fleißer-Haus

19.06. – 02.10.

Ausstellung: Stadt und Student, Stadtmuseum im Kavalier Hepp

24.07. – 30.10.

Ausstellung: Ins Maul geschaut – Episoden der Tiermedizin in Bayern, Bauerngerätemuseum Hundszell

01.10. | 12 Uhr

Konzert: Samstagsorgel, Liebfrauenmünster

01.10. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

01.10. | 15:00 Uhr

Kinderführung: über die Stadtbücherei, ab 8 Jahren mit einem Elternteil, Stadtbücherei im Herzogskasten

02.10. | 12 Uhr

Konzert: Orgelmatinee um Zwölf, Asamkirche Maria de Victoria

02.10. | 13:30 Uhr

Führung: Argula von Grumbach, Tourist Info am Rathausplatz

03.10. | 18 Uhr

Erwachsenenführung: G'schichte g'scheit erzählt, Stadtbücherei im Herzogskasten

07.10. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

08.10. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

09.10. | 13:30 Uhr

Führung: Vive universitas – lernen, leiden, leben!, Vor der Hohen Schule

15.10. | 14 Uhr

Führung: Ludwig der Bärtige, Liebfrauenmünster, unter Orgelempore

15.10. | 15 Uhr

Kinderführung: über die Stadtbücherei, ab 8 Jahren mit einem Elternteil, Stadtbücherei im Herzogskasten

16.10. | im Anschluss an die 11-Uhr-Messe

Vortrag: Die Katharinendisputation (ca. 10 Minuten), Liebfrauenmünster, Rückseite des Hochaltars

16.10. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

16.10. | 17:23 Uhr

Kostümführung: Jesuiten, Illuminaten und die „Sau von Ingolstadt“, Innenhof zw. Orbansaal und Sporthalle, Eingang Bergbräustraße

19.10.-21.10.

Tagung: Die Werte der offenen Gesellschaft, Hohe Schule

21.10. | 21 Uhr

Führung: Frankensteins Mystery Tour, Hof der Hohen Schule

22.10. | 14 Uhr

Führung: „Memoria in lapide – Erinnerung in Stein“, Südportal Liebfrauenmünster

22.10. | 18 Uhr

Erwachsenenführung: G'schichte g'scheit erzählt, Stadtbücherei im Herzogskasten

23.10. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft – die erste Bayerische Landesuniversität 1472, Tourist Info am Rathausplatz

29.10. | 13:30 Uhr

Führung: Science Tour, Vor der Hohen Schule

30.10. | 13:30 Uhr

Führung: Wo Martin Luther an „Eck“te – Ingolstadt als Zentrum der Gegenreformation, Tourist Info am Rathausplatz

November

August bis Dezember

Ausstellung: Innovative Mobilität, Wissenschaftsgalerie

05.11. | 13:30 Uhr

Führung: Vorsprung durch Wissenschaft, Tourist Info am Rathausplatz

12.11. | 13:30 Uhr

Führung: Vom Weltall in die Schanz – Ingolstädter Astronomiegeschichte, Tourist Info am Rathausplatz

19.11. | 14 Uhr

Führung: Dachstuhl Hohe Schule, Vor der Hohen Schule

Dezember

August bis Dezember

Ausstellung: Innovative Mobilität, Wissenschaftsgalerie

03.12.

Musical: Frankensteins Braut, Premiere
Großes Haus des Stadttheaters Ingolstadt

Änderungen vorbehalten.

Hinweise und das aktuelle Programm finden Sie unter
www.ingolstadt2022.de



www.ingolstadt2022.de